Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 31. Freytag, den 18. April 1828.

Berlin, vom 12. April.

Se. Maj. der König haben dem Prinzen Alexander zu Sayn und Wittgenstein den St. Johanniter-Orden, und dem Ludwig Draudt in Wittgenstein das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zu verleihen geruhet.

Heute Mittag um 1 Uhr wurde in der Kapelle des hiesigen Königl. Schlosses die feierliche Taufhandlung des am 20. v. M. gebornen Prinzen, Sohnes Seiner Königl. Hoheit des Prinzen Carl, durch den Bischof Dr. Eylert vollzogen. Der junge Prinz hat in der heiligen Taufe die Namen: Friedrich Carl Nicolaus erhalten. Von den Höchsten und Hohen Taufzeugen waren anwesend: Seine Majestät der König, Seine Königl. Hoheit der Kronprinz und Höchstdessen Gemahlin, Ihre K. H. die Herzogin von Cumberland, Seine Königl. Hoheit der Prinz Albrecht, Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm, Bruder Sr. Maj., Se. Hoheit der Herzog Carl von Mecklenburg-Strelitz; abwesend: Se. Maj. der Kaiser und Ihre Maj. die Kaiserinnen von Rußland, Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich, Seine Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm, Sohn Sr. Maj., Ihre Königl. H. die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Schwerin, Ihre K. H. die Prinzessin Friedrich der Niederlande, Seine K. H. der Großherzog von Sachsen-Weimar und Höchstdessen Gemahlin, Seine K. H. der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar und Höchstdessen Gemahlin Kaiserliche Hoheit, Ihre Hoheit die Prinzessin Auguste von Sachsen-Weimar, Se. K. H. der Infant von Spanien, Carl von Bourbon, Herzog von Lucca, Se. Durchl. der regierende Herzog von Oldenburg. Des Mittags war große Tafel bei Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Carl.

Aus den Maingegenden, vom 11. April.

Hr. Eynard macht durch die Lausanner Zeitungen den Griechenfreunden wiederum einige Mittheilungen, die indeß nur wenig Neues enthalten. Die Primaten von Samos haben mehrere Fahrzeuge, welche überwiesen waren, auf Seeraub ausgegangen zu sein, verbrannt; der Admiral de Rigny hat dem Obersten Fabvier für sein energisches Verfahren gegen die Seeräuber ein anerkennendes Schreiben zugesandt. Ein Schreiben des Grafen Capodistrias an Hrn. Eynard, aus Aegina vom 9. Febr., ist in einem sehr freundlichen Tone abgefaßt, und beginnt mit den Worten: „Endlich schreibe ich Ihnen, mein lieber Eynard, aus Aegina. Ich befinde mich nun hier seit 17 Tagen ꝛc. — Der Präsident rühmt in seinem Schreiben besonders den wackern Obristen v. Heideck, und sagt, daß ihm derselbe unentbehrlich sei; der Graf wünscht, daß Hr. Eynard dies seinem hohen Beschützer zu wissen thun möchte. Der Oberst v. Heideck besorgt auch die Vertheilung des von Hrn. Eynard gesandten Geldes an die Franz., Deutschen, Schweizerischen und Preuß. Officiere. Man arbeitet sehr fleißig an der Bearbeitung der Erde zur Kartoffelsaat. Der Griechenverein nährt in Aegina fast ganz allein 3 bis 4hundert Familien, welche am Kartoffelfelde arbeiten. Ein Irländer, Namens Stevenson, führt die Aufsicht. — Ein von dem Grafen sehnlichst erwartetes Schiff aus Liverpool mit Kartoffeln und verschiedenen Effecten, ist durch Stürme gezwungen worden, in den Hafen von Lissabon einzulaufen, und wird schwerlich seine Reise fortsetzen können, Hr. Eynard hat indeß Veranstaltungen getroffen, daß ein anderer Kartoffeltransport augenblicklich über Triest abgehe. Hr. Eynard befand sich am Anfange dieses Monats im Besitz von 32000 Frs. worunter 15000 vom Griechen-Verein zu Genf, 12000 aus Lausanne und 5000 aus Copenhagen. Sämmtliche Gelder sollten nächstens ihrem Zwecke gemäß verwendet und versendet werden.

Wien, vom 8. April.

Unser Beobachter enthält den Aufruf des Griechischen Patriarchen Agathangelos, zu Constantinopel, welchen derselbe, auf Verlangen der Pforte, an die Griechen

in Morea und auf den Inseln des Archipelagus erlassen hat. Wir geben aus demselben nur folgende Stelle: „Die hohe Regierung giebt in der uns ertheilten Antwort die erfreuliche Versicherung der Gnade für alle bisher durch Verführung Irregeleiteten, und legt hiermit neue und klare Beweise ihrer Güte und Langmuth an den Tag, die selbst die Verhärtetsten zum Dankgefühle erweichen müssen. Sie bekräftigt nicht nur die vollkommenste Amnestie, sondern will Keinen wegen des Vergangenen auch nur ein Mal zur Rede stellen; sie leistet nicht nur Verzicht auf allen Ersatz für den durch die Revolution ihr verursachten Schaden, sondern erläßt auch alle diese sieben Jahre lang ihr gebührende Abgaben, und schenkt euch noch überdieß Steuer-Freiheit für ein ganzes Jahr im Voraus; sie erneuert die ursprüngliche Verfassung der Morea und des Archipelagus, mittelst Wiederherstellung der Reglements dieser Länder, und gewährt noch andere Begünstigungen, die ein Lohn für die Treue ihrer Unterthanen sein sollen; sie sichert endlich freie und ungestörte Ausübung der Religion zu.“

Paris, vom 5. April.

Das Zuchtpolizeigericht von Beauvais hat vor 14 Tagen über eine Frau gesprochen, die in den Justiz-Annalen gewiß ihres Gleichen nicht hat. Es ist eine gewisse Angot, die zum hundert und vierten Male vor dem Zuchtpolizeigerichte erschien, nämlich 99 Male für Waldfrevel und 5 Male für Diebstahl.

Der Messager merkt an, daß bei den Nachrichten, die die Zeitungen dieser Tage von verschiedenartigen Truppenzügen und Märschen im Innern geben, sie übersähen, daß gegen Ende März die gewöhnlichen Garnisonswechsel stattfänden.

Dasselbe Blatt meldet gestern Abend aus London vom 2. d.: „Bedeutende Rüstungen finden in allen Häfen Englands Statt. Bestimmten Befehlen der Admiralität zufolge, soll mit der größten Beschleunigung im Schiffbau verfahren werden. Die Bestimmung dieser neuen Rüstungen ist nicht bekannt; Mehrere behaupten, es gehe nach dem Mittelmeere. Es sind einige Transportschiffe für Fußvolk und Reiterei von der Admiralität gefrachtet worden. Es geht das Gerücht, daß ein Packetboot aus Lissabon mit Depeschen für die Regierung angekommen sei; die Zeitungen werden den Inhalt derselben melden.“

Vorgestern Morgens um 10 Uhr fand hieselbst im Schlosse der Tuilerien die Feierlichkeit der Einsetzung des heiligen Abendmahls Statt. Nachdem der König dreizehn Kindern, welche die Apostel vorstellten, die Füße gewaschen hatte, händigte er einem jeden derselben dreizehn Fünffrankenstücke ein, und setzte ihnen hierauf dreizehn Schüsseln, ein Brod und einen Krug Wein vor. Se. Maj. wurden bei diesen frommen Verrichtungen von dem Dauphin und den ersten Kron-Beamten unterstützt. Die gesammte Königl. Familie wohnte der religiösen Feier bei, welche bis 11½ Uhr dauerte. Der König begab sich demnächst mit den Prinzen und Prinzessinnen nach der Schloß-Kapelle, um daselbst dem Gottesdienste beizuwohnen.

Am 29. v. M. sind Contrafatto und Molitor in einem bedeckten Wagen und von drei Gendarmen begleitet, zu Brest angekommen. Unter einem großen Zulaufe des Volkes stiegen sie in dem Hofe der Galeerensclaven ab, deren Kleidung sie sogleich anlegen mußten.

Bayonne, vom 1. April.

Während man über die Abreise des Marq. v. Chaves in den öffentlichen Blättern bald dies bald jenes Widersprechende findet, ist er ganz ruhig hier, und bewohnt, innerhalb eines Büchsenschusses von dem Walle, ein Landhaus, das er kürzlich gemiethet hat. Man weiß allerdings, daß er in sein Vaterland zurückzukehren wünscht, daß er um Erlaubniß zur Rückkehr angehalten, und daß man es ihm zugesagt hat, daß sein Aufenthalt hier von keiner langen Dauer sein solle; es scheint indeß, daß die Franz. Regierung Einwendungen dagegen gemacht hat, und daß er, ohne Zustimmung Spaniens, das ihn vor einem Jahre aus seinen Staaten gewiesen hat, Frankreich nicht verlassen kann. Die Marquise hat geäußert, daß sie nicht durch Spanien nach Portugall zurückkehren, sondern nach Paris gehen, ihrem Wohlthäter zu danken, und sich dann nach London und Lissabon einschiffen würde.

Madrid, vom 24. März.

Dem Vernehmen nach wird die Regierung ein Observations-Corps nach der Portug. Grenze abgehen lassen. Drei Regimenter haben bereits Befehl, nach Talavera aufzubrechen. Die Nachrichten aus Lissabon werden täglich beunruhigender. Man fürchtet den Ausbruch eines Bürgerkrieges. — Drei aus Lissabon angekommene Portug. Officiere verweilten hier nicht länger, als 36 Stunden, während welcher Zeit sie Zusammenkünfte mit den Ministern des Krieges und des Auswärtigen und dem Portug. Geschäftsträger hatten. Einer dieser Officiere machte auch dem Englischen Gesandten einen Besuch.

Aus Barcellona wird unterm 24. v. M. gemeldet: Ein Haufen Aufrührer von ungefähr 50 Menschen hat sich vor kurzer Zeit zu Rupi und in der Umgegend blicken lassen.

Außer den Waffen-Niederlagen, welche man zu St. Felix de Guixols und zu Urgel entdeckt hatte, hat man wieder vor kurzer Zeit ein anderes Depot dieser Art in einem unserer Stadt nahe liegenden Dorfe angetroffen. Man fürchtet deshalb sehr und gewiß nicht ohne Grund, daß nach der Abreise II. MM. von hier die Unruhen von neuem ausbrechen dürften, besonders, da auch verschiedene Truppen-Abtheilungen unsere Provinz verlassen werden, um in Arragonien einzurücken.

Madrid, vom 25. März.

Eine sehr wichtige Depesche des Hrn. Campuzano, unsers Gesandten in Lissabon, ist vorgestern hier durch einen außerordentlichen Courier, der in 50 Stunden von Lissabon angelangt ist, eingegangen. Sie enthält eine, von dem neuen Portug. Minister des Auswärtigen an unsere Regierung gerichtete Note, worin eine Einigung der beiden Höfe der Halbinsel vorgeschlagen wird. Weder die Note, noch die Depeschen selbst sind, bis jetzt, dem Staatsrath mitgetheilt worden; der Ministerrath hat indessen, am selben Tage, eine außerordentliche Versammlung bei Hrn. Salmon gehalten, die bis nach Mitternacht gedauert hat. Hr. Salmon begab sich von da noch zu dem Staatsrath Hrn. Erro, und im Gefolge dieser Unterhaltung ist das Regiment der Garde zu Pferde mit 4 Kanonen nach der Portug. Gränze aufgebrochen.

Lissabon, vom 19. März.

Der Infant Don Miguel ist in Braga, Viana und

Guimaraes zum absoluten Könige von Portugall proclamirt worden; in Porto und Coimbra mußten ähnliche Versuche ausgesetzt bleiben, weil die Truppen nicht geneigt schienen, eine Bewegung dieser Art zu unterstützen.

Die Engl. Truppen haben eine ganz militärische Stellung angenommen; ihre Reserve befindet sich auf 4 Linienschiffen, einer Fregatte und 2 Briggs; der Bruder des Marq. v. Palmella, der 70jährige Graf v. Sampayo, die Grafen Alva, Villareal, Lumiares und Ponta-Arcada befinden sich mit ihren Familien am Bord des Engl. Admiralschiffes. Ueber 50 Familien haben sich auf andere Kriegsschiffe begeben. Diese Auswanderung ist nicht die Folge eines panischen Schreckens. — Um die Gunst der Königin Mutter zu erhalten, muß man blindlings gehorchen, denn der Kriegsminister, der einige Vorstellungen über die vielen Absetzungen gemacht, ist nahe daran, seinen Posten zu verlieren. Dem Patriarchen ist das Amt eines Großalmoseniers abgenommen, und der Pallast verboten worden, weil er im Staatsrath gegen die Auflösung der Deputirtenkammer gestimmt, und einen Hirtenbrief nicht kundmachen wollte, der ihm von dem Secretär der Königin fertig zugeschickt worden war. Alle hiesigen Klöster haben den Tag des 14. gefeiert; das Benedictinerkloster hat sogar drei Nächte hintereinander einen prächtigen Triumphbogen erleuchtet; das herumlaufende Volk rief Vivats für den absoluten König, für Chaves, und Tod der Charte und den Liberalen. Vorgestern Abend hat man den Grafen Taipa und den Marq. von Fronteira in effigie verbrannt.

Lissabon, vom 22. März.

General Saldanha, der gestern am Bord des Dampfboots Duke of York hier eintraf, begab sich sogleich nach dem Brittischen Admiralschiffe und ist auch daselbst geblieben. Sein Erscheinen hat die Regierung sehr in Schrecken gesetzt; sie hat im Tajo Böte und an allen Quais, wie auch in der Nähe des Britt. Gesandtschaftshotels Patrouillen ausgestellt.

Unter den Truppen ist eine Proclamation im Umlauf, in welcher sie aufgefordert werden, ihren Waffenbrüdern aus Spanien, welche die Würde der Nation verfochten hätten (nämlich die Rebellen unter Chaves), entgegen zu gehen: dies sei der Wunsch des Regenten, selbst im Fall, daß er das Gegentheil äußern sollte, weil er vielleicht dazu gezwungen würde. Man glaubt allgemein, D. Miguel werde nächstens nach Villa Viçosa abreisen; 20000 Milrees und ein Theil seiner Equipagen sind unter dem Vorwande einer Jagdparthie bereits dahin abgegangen.

Lissabon, vom 23. März.

Gestern wurden zwei Obersten, der des 8ten und der des 10ten Reg., welche man für die constitutionellesten in dem Heere hält, zum Kriegsminister gerufen, wo sie erfuhren, daß der Prinz beschlossen habe, sie wieder anzustellen, und daß sie sich demnach zum Dienst bereit halten möchten. Die Herren erwiederten indeß Sr. E., daß sie ihm zwar sehr dankbar wären, sein Anerbieten aber nicht annehmen könnten, da sie bereits in der Englischen Armee Dienste genommen. Der Minister war hierüber sehr bestürzt, denn man hatte nichts Geringeres im Sinne, als diese Herren — nach Angola zu schicken.

Briefe aus Setubal melden, daß vorgestern die Municipalität des Ortes, welche der alten Verfassung jederzeit sehr ergeben gewesen, sich feierlich versammelt und auch auf einen ausdrücklichen und öffentlich bekanntgemachten Entschluß den D. Miguel als absoluten König anerkannt hat. An eben dem Tage sind die Häuser der Constitutionellen der Plünderung Preis gegeben worden. Eine Deputation der Municipalität hat heute den Beschluß nach Lissabon überbracht.

Man sagt heute ganz bestimmt, daß der General Stubbs und der Graf Taipa sich von England nach Rio de Janeiro zu D. Pedro begeben werden. Sie sind mit authentischen Actenstücken über die Entwürfe des D. Miguel versehen.

Die Königin soll bei ihren Entwürfen hauptsächlich von einer andern Dame, der Mutter des Herzogs von Cadaval, einer sehr klugen und intriguanten Frau, unterstützt werden. Sie ist eine geborne Französin und aus der Luxenburgischen Familie. Alle Klöster lassen, nach der Reihe, das Te Deum singen und Feste, zur Feier der Rückkehr des D. Miguel, anstellen, die sich gewöhnlich mit dem Rufe: Tod der Charte! Tod dem D. Pedro! schließen.

La Guaira, vom 13. Januar.

Admiral Laborde hatte sich vor dem Hafen gezeigt, um eine Insurrection zu Gunsten Spaniens zu bewirken. Sobald seine Escadre Anker geworfen, zeigten sich am Lande die Häupter der Verschwörung, um Partheigänger anzuziehen, allein sie wurden sogleich arretirt und hingerichtet. Caraccas hat eine starke Garnison erhalten; die von La Guaira, Puerto-Cabello und Cumana wurden vermehrt. Laborde, seinen Plan gescheitert sehend, ist schnell wieder abgesegelt.

London, vom 2. April.

Unter die Gerüchte des Tages gehört die Behauptung, daß in Kurzem eine Bill ins Parlament werde gebracht werden, wonach die kathol. Unterthanen Sr. Maj. zu allen Stellen und Würden befähigt sein sollen, die des Premier-Ministers und des Lord Canzlers allein ausgenommen.

Im Oberhause wurde gestern die Bill, wodurch das Wahlrecht von Penryn auf Manchester übertragen werden soll, zum Erstenmale verlesen. Graf Roßlyn verlangte die Vorlegung der Nachweisungen von dem aus Irland im vergangenen Jahre eingeführten Getreide, wie auch verschiedene Mittheilungen über Durchschnitts-Preise von Getreide ꝛc., welches genehmigt wurde. Der Graf Malmesbury sagte, er habe gehört, daß Hr. Jacob abermals nach dem Continente geschickt worden sei, um fernere Untersuchungen über Getreidebau und Getreidehandel anzustellen; der erste Bericht dieses Herrn sei für die ackerbautreibende Classe Englands höchst wichtig gewesen, indem er dargethan habe, daß die Länder, wo Getreide am wohlfeilsten sei, äußerst arm wären; daß in keinem Lande Europens das Interesse der Ackerbauer unbeschützt bleibe, und daß dieser Schutz in Frankreich verhältnißmäßig größer wie in England sei. Da nun der erste Bericht so äußerst interessant gewesen, so frage er, ob Hr. Jacob bereits einen zweiten abgestattet habe, und ob der Herzog von Wellington dawider etwas einzuwenden habe, daß dieser Bericht dem Hause vorgelegt werde. Der Herzog von Wellington erwiederte, Herr Jacob habe in der That eine zweite Reise gemacht und einen zweiten Bericht erstattet, und er sei damit ganz einverstanden, daß dieser zweite Bericht dem Hause vorgelegt werde; worauf Graf Malmesbury einen hierauf

lautenden förmlichen Antrag machte, der, wie auch einige Anträge auf Vorlegung von Uebersichten in Beziehung auf Getreidehandel und Getreide-Einfuhr, genehmigt wurde. — Auf den Antrag von Lord Holland wurde die vom Unterhause genehmigte Bill wegen Aufhebung der Test- und Corporations-Acte zum erstenmale verlesen. Der edle Lord hofft, diese Bill bis zur dritten Lesung zu bringen, und wenn er dieses erlangen könnte, so würde er sich sagen, er habe nicht umsonst gelebt. — Heute wird sich das Oberhaus und morgen das Unterhaus bis zum 15. April vertagen.

Aus dem Unterhause vorgelegten Actenstücken ergiebt sich, daß der Transport der Giraffe von Alexandrien hieher 507 Pfd. St. (3500 Thlr.) gekostet hat.

London, vom 5. April.

Depeschen, Zeitungen und Briefe aus Lissabon bis zum 23. v. M. stimmen dahin überein, daß D. Miguels Bestrebungen, sich als König proclamiren zu lassen, gescheitert sind, und daß, wenn D. Pedro kommen könnte, er mit Begeisterung empfangen würde. Die Befehle zur Einschiffung aller Engl. Truppen waren am 20. nach Lissabon gekommen und sie sind demnach schon auf der Fahrt nach England. Selbst unser Geschwader dürfte nicht im Tajo bleiben, es wäre denn, daß das Fort, welches den Einlauf beherrscht, uns übergeben würde, um eine Garnison von Seesoldaten, die aus den Besatzungen unsrer Kriegsschiffe genommen würden, hineinzulegen. Sir Fr. Lamb wird mithin bleiben, es sei denn, daß D. Miguel sich als König erklärte; in diesem Falle wird auch, wie wir glauben, der Franz. Gesandte abgehen, denn wir haben Grund zu glauben, daß Frankreich in Beziehung auf D. Miguels Benehmen ganz mit uns einstimmig ist.

Nach Privatbriefen inzwischen herrschte nicht geringe Spannung und sah man dem Abzuge unsrer Truppen, der dort noch nicht einmal als gewiß bekannt zu sein schien, mit Angst entgegen.

In Coimbra war ein aufrührischer Anschlag wider die Professoren der Universität ausgebrochen, deren zwei würklich umgebracht wurden. Der Anschlag in Coimbra war liberaler Natur und ging von den Studenten aus, deren einige, als jene Professoren, um den Regenten zu bewillkommen, sich auf den Weg nach Lissabon begeben hatten, sich in den Hinterhalt legten und sie erschossen. Diese Jünglinge sind festgenommen worden und mit ihnen eine große Anzahl andrer Studenten, die man in Verdacht hielt, daß sie in einem Verein mit jenen ständen.

Die übrigen Professoren, außer den zwei Getödteten wurden, gefährlich verwundet, von Bauern und Soldaten, die sich in der Nähe befanden, befreit. — Die Universität Coimbra zählt zwischen 2 bis 3000 Studenten, Söhne guter Familien.

Ein junger See-Officier in Lissabon, der unlängst mit einem seiner Genossen, dem Grafen v. Ficalho (aus einem der geachtetsten Häuser) spazierte, stieß demselben plötzlich den Degen mit dem Ausrufe: „Das der Lohn für die Liberalen!“ durch den Leib.

Der Infant, wird gemeldet, habe den Grafen von Villareal, als derselbe seine Dimission genommen, sehr hart behandelt, ja, als er ihm die Hand küssen wollen, selbst geschlagen und mit Scheltworten überhäuft, worauf ihm der Graf noch einmal vorgehalten, daß er mit raschen Schritten seinem Verderben entgegeneile.

In dem Ernennungs-Decrete des Visc. v. Santarem zum Minister des Auswärtigen wird dessen „der Königin und dem Infanten D. Miguel bewiesene Treue“ gerühmt.

Marq. v. Loule und seine Gemahlin gehen, weil sie das Leben hier zu theuer finden, nach Caen in der Normandie ab.

Man behauptet, daß der berühmte Sebastian Minano in Folge eines aus Barcellona erhaltenen Befehls heute von hier nach Paris in einer geheimen Sendung abgegangen ist.

Vorgestern ging in Lloyds Caffeehaus die traurige Nachricht ein, daß das auf der Reise von Hamburg nach China begriffene Kauffarthei-Schiff Asia, am 16ten October bei der Insel Manilla untergegangen ist. Das Schiff war bei Lloyds allein für 56000 Pfd. St. versichert. Dies ist der größte Verlust, den diese Versicherungs-Gesellschaft jemals erlitten hat.

Petersburg, vom 1. April.

Nach den letzten Nachrichten aus Constantinopel wendet die Pforte seit der Abreise des Hrn. v. Ribeaupierre alles Mögliche an, um unsern Handel zu beeinträchtigen, und die wegen ihrer Geschäfte in Constantinopel befindlichen Russen zu unterdrücken. Eine große Anzahl von Schiffen unter Russ. Flagge, wird, trotz ihrer gehörigen Firmans, mit Gewalt zurückgehalten; die Capitäne mußten ihre Ladung zu willkührlich gestellten Preisen herausgeben, und einigen von ihnen gab man auf Abschlag Geld in der um die Hälfte schlechteren neuen Münze. Ueber 100 Russ. Unterthanen hat man aus Constantinopel fortgeschickt, ehe sie ihre Geschäfte in Ordnung bringen konnten. Die Liste der Verwiesenen enthält die persönliche Gutheißung des Sultans. Einer von ihnen, Namens Basil Pagujin, Geschäftsführer für den Geheimenrath Demidow, war beim Zollamt nur unter dieser letzten Benennung bekannt. Bei seiner Vorladung gab er Namen und Vornamen an, und als der Befehl zur Vertreibung mehrerer Russ. Unterthanen vom Sultan einging, war das Verzeichniß mit folgender Randbemerkung Sr. Hoh. versehen: „Basil Pagujin muß fort, allein der Geschäftsführer des Demidow darf bleiben.“ In Folge dieses Beschlusses ward Pagujin verwiesen.

Türkische Gränze, vom 25. März.

Aus Odessa meldet die allgem. Zeit. vom 25. März: Die Kriegsanstalten bei unserer Armee werden jetzt sehr ernstlich betrieben; Contracte für den Transport von Lebensmitteln sind hier mit mehreren Kaufleuten abgeschlossen worden. Man hört allgemein versichern, daß der Feldzug gegen die Pforte bis Ende Aprils eröffnet werden solle, und daß unsere Armee den Befehl habe, die Donau zu passiren, und gegen Constantinopel vorzudringen. Zugleich wird behauptet, Rußland werde nicht blos zu Lande, sondern auch zur See agiren; so viel ist gewiß, daß die mit den hiesigen Schiffsrhedern getroffene Uebereinkunft auf Constantinopel lautet, und daß jeder Schaden, der die Unternehmer bei dem Transporte von Kriegsmaterial oder Lebensmitteln für unsere Armee treffen dürfte, von der Regierung ersetzt werden wird. Die Bedingungen sind sehr vortheilhaft und erregen große Concurrenz. Vom 1. April an treten die Contracte in Kraft.

Constantinopel, vom 19. März.
(Durch außerordentliche Gelegenheit.)

Der Pascha von Smyrna hat eine Landung auf Scio bewerkstelliget und alle Griechen, die sich dort befanden, niedermetzeln lassen. Es war der 12te, an welchem dieses Unternehmen gelang. Was aus Fabvier geworden, weiß man nicht.

Aus Griechenland erfährt man, daß Ibrahim Pascha von dem Lord Obercommissär der Ionischen Inseln aufgefordert worden sei, Morea zu verlassen, daß er aber jeden dahin gehenden Antrag abgelehnt habe. Der Graf Capodistrias soll seinerseits erklärt haben, daß er Ibrahim Pascha hindern werde, aus Morea zu entkommen, und daß er nur dann freien Abzug erhalten solle, wenn die von ihm in die Sclaverei geführten Griechen auf freien Fuß gesetzt und ausgeliefert würden.

Smyrna, vom 1. März.

Der hiesige Courier enthält eine Proclamation des Griech. Admirals Miaulis, der während der Abwesenheit des Lord Cochrane die Griech. Seemacht befehligt, folgenden Inhalts: „Da der Seekrieg beendigt ist, und wir auf dem Meere keine Feinde mehr haben, so ist es Zeit, die nöthigen Maaßregeln zu treffen, um den Handel der neutralen Mächte gegen die Seeräuberei sicher zu stellen. Demnach bringt der provisorische Befehlshaber der Flotte, mit Beziehung auf die Verordnung Sr. Exc. des Grafen Capodistrias, folgende Verfügung zur Kenntniß Griechenlands: Es ist allen Behörden auf den Inseln des Archipels auf das Nachdrücklichste untersagt: 1) irgend einem Fahrzeuge oder Kauffahrteischiffe, welches unter Griech. Flagge des Handels wegen nach den Inseln des Archipels segelt, die erforderliche Ausfertigung zu geben, wenn es bewaffnet ist; 2) den Piraten einen Zufluchtsort zu gewähren oder zu gestatten, daß sie auf irgend einem Punkte der Inseln ihren Raub verkaufen; im Gegentheil haben sie dieselben verhaften und an Bord der Kriegsfahrzeuge bringen zu lassen, und überhaupt die erforderlichen Maaßregeln zu nehmen, um alle diejenigen Piraten, welche sich in diesem Augenblicke auf den Inseln befinden, in ihre Gewalt zu bekommen. Sollten den Behörden hiezu die nöthigen Zwangsmittel fehlen, so werde ich mich persönlich an Ort und Stelle begeben, um dies nichtswürdige Geschmeiß zu vertilgen und die Griech. Nation von der Schande und Verachtung, welche diese abscheuliche Seeräuberei ihr zugezogen hat, freizumachen. Sollte daher meinen Befehlen nicht Folge geleistet werden, so werden die Contravenienten gleich den Piraten, und die Beamten wie deren Mitschuldige betrachtet und nach der ganzen Strenge der Gesetze bestraft werden. 3) Alle Schiffe oder Böte, welche nicht mit den nöthigen Pässen versehen sind, und Waffen oder mehr Matrosen am Bord haben, als sie benöthigt sind, werden ohne Gnade versenkt und ihre Capitäns und Mannschaften nach den Gesetzen bestraft werden; so wie endlich diejenigen, welche auf der Seeräuberei ertappt werden oder die Handelsschiffahrt der neutralen Länder auf irgend eine Art beunruhigen, ohne Ausnahme mit dem Tode bestraft und deren Fahrzeuge versenkt werden sollen.

Am Bord der Hellas, vom 27. Januar 1828. In Abwesenheit des Lord Cochrane, der Befehlshaber der Flotte,

A. Miaulis."

Vermischte Nachrichten.

Die Cöllner Zeitung vom 18. März theilte folgende Entbindungs-Anzeige mit: „Durch die gestern Abend erfolgte Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen bin ich zum 26sten Mal Vater geworden. — Dieses Freudig-traurige mache ich meinen Freunden mit der Bitte bekannt, mich mit Condolenz- und Gratulations-Schreiben zu verschonen. — Cölln, den 14ten März 1828. J. Hoffmann, Calculator auf Wartegeld."

J. K. H. die Frau Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Schwerin ist zu Ludwigslust am 9. April Nachmittags leider von einer todten Prinzessin entbunden worden. Der Major v. Kahlden ist am 9. Abends mit dieser traurigen Nachricht nach Berlin abgereist.

Am 5. d. M. ist zu Leipzig der, in der literarischen und Buchhändler-Welt, als ein rechtlicher, unterrichteter und gewerbfleißiger Mann wohl bekannte Buchhändler Georg Joachim Göschen, im 78sten Jahre seines thätigen Lebens, an den Folgen eines ihn plötzlich überraschenden Stickflusses, mit Tode abgegangen.

Gotha. Am 26. März, des Morgens, starb hier im 79. Jahre seines Alters, an den Folgen der Wassersucht, ein allbekannter Schriftsteller Deutscher Nation, dessen geachteter Name in der Gelehrten-Welt, wie unter seinen Bekannten, nicht sterben wird, der Hofrath Galetti, noch vom Herzog August zum Historiographen seines Hauses ernannt, Professor emeritus des hiesigen Gymnasiums, und einst Mitgründer von dessen bewährtem, rühmlichen Ruf.

Paris. Frau v. Genlis ist bedeutend unwohl und verläßt das Bett nicht mehr.

Briefe des Hrn Rousseau, Consuls in Tripolis, bestätigen den Tod des Major Laing und des Capitän Clapperton. Ersterer ist bei Tombuctu, nachdem die Stadt von den Fellata's erobert worden, und letzterer in Sakkatu, der Residenz des Sultans Bello, erschlagen worden. Der Sultan hatte, trotz seines frühern Versprechens, ihn zu schützen, den wackern Reisenden tödten lassen, aus Furcht, daß er seinen Landsleuten den Weg ins innere Africa öffnen würde.

Auf den Gesellschafts-Inseln ist eine religiöse Revolution ausgebrochen. Die neue Lehre, welche die Veranlassung dazu gegeben, wird von zwei eingebornen Predigern verbreitet.

Ein Londoner Chemiker hat eine vergleichende Berechnung über die Kosten der verschiedenen Erleuchtungs-Arten angelegt und Folgendes ermittelt: Zwanzig Cubikfuß Kohlen-Gas, oder zehn Fuß Oel-Gas, geben so viel Licht, als ein Pfund Talg oder fünf Siebentheile eines Pfundes Spermaceti-Oel. Angenommen nun, daß das Licht, welches man durch ein Pfund Talglichte erlangt, einen Werth von 1 Schilling (10 Sgr.) hat, so ist das Oel-Licht um die Hälfte wohlfeiler; denn man wird dieselbe Quantität Licht von Spermaceti-Oel in einer Argandschen Lampe für 6 D. St. (5 Sgr.) erhalten; dieselbe Lichtmasse, durch Verbrennung von Oel-Gas erzeugt, wird 4½ D. St. (3 Sgr. 9 Pf.), von Kohlen-Gas endlich nur 2¾ D. St. (2 Sgr. 3½ Pf.) kosten.

Von der Schnelligkeit mit welcher Londoner Blätter die Tagesereignisse mittheilen, giebt Folgendes einen Beleg: Vor Kurzem hielt Sir Francis Burdett bei einem öffentlichen Gastmahl eine interessante ziemlich lange Rede. Noch vor Beendigung des Mahls ward ein

Blatt der „Sun“ vom selbigen Abend, und zwar von deren erster Auflage, in die Gesellschaft gebracht, welches bereits den größten, nicht weniger als 5 Columnen einnehmenden Theil jener Rede enthielt.

Oeffentliche Rechenschaft,
die Louisen=Stiftung in Berlin betreffend.

Gern erfülle ich auch in diesem Jahre die Verpflichtung, dem geehrten Publiko von den eingegangenen Beiträgen für die Louisen=Stiftung in Berlin, die gewohnte öffentliche Rechenschaft zu geben.

Die Beiträge waren:

a) aus dem Stettiner Regierungsbezirk	262 Rt.	12½ Sg.
b) = = Stralsunder = =	191 =	28½ =
c) = = Cösliner = =	8 =	25 =
	// 463 Rt.	6 Sg.

welche an den in Berlin bestehenden Stiftungs= und Aufsichts=Verein für dieses rühmliche Denkmal unserer verklärten Königin, von mir abgeliefert worden.

Im Auftrage dieses Vereins sage ich allen bereitwilligen Gebern den herzlichsten Dank, damit die erfreuliche Anzeige verbindend: daß sich diese Erziehungs=Anstalt weiblicher Jugend immer mehr in ihrer wohlthätigen Wirksamkeit bewährt, auch neuerdings von dem Verein die unentgeldliche Aufnahme der Tochter eines verstorbenen geachteten Mitbürgers bewilligt werden. Stralsund, den 28. März 1828.

(gez.) v. Rohr,
Königl. Regierungs=Präsident.

Literarische Anzeige.

Der erfahrne Hausvater

auf dem Lande, ein wahres Noth= und Hülfsbuch für Landwirthe, in dem sie eine vollständige Anweisung finden, wie sie ihr Vieh, und zwar Pferde, Kühe, Schaafe und Schweine, am besten aufziehn können, und worauf sie beim Einkauf desselben zu sehn haben, damit sie nicht betrogen werden, wie sie ferner das Vieh pflegen und warten müssen, damit es immer gesund bleibt, und sie den meisten Nutzen davon ziehen können, auch krank gewordenes Vieh wieder zu heilen und gesund zu machen vermögen; nebst einem Wirthschaftskalender, welcher eine Uebersicht aller Arbeiten und Verrichtungen eines Landmanns in einem jeden Monat des Jahres enthält. Auf dreißigjährige Erfahrung gegründet. 15 Sgr.

In Stettin zu haben bei F. H. Morin (Mönchenstraße 464.)

Theater=Nachricht.

Freitag, den 18ten April 1828, von der Familie Kobler, erste Tänzer des Kaiserl. Königl. Wiener Hoftheaters, zum Erstenmale: Die glückliche Wilde, oder: Triumph der Liebe. Vorher: Schneider Fips, oder: Die gefährliche Nachbarschaft, Lustspiel von August von Kotzebue. Montag, den 21sten, großes komisches Ballet: Die schlaue Winzerin. Vorher: Der leichtsinnige Lügner, Lustspiel in 3 Akten von L. Schmidt.

Theater=Anzeige.

Sonntag, den 20. April 1828: Drei Stunden aus dem Leben eines Schirrmeisters, oder: Der umgeworfene Postwagen ꝛc.; — ich bitte wiederholentlich ergebenst, die bereits ausgesandten und bis jetzt noch nicht eingetauschten Platz=Anweisungs=Karten von jetzt ab, bis zu dem obenbenannten Tage, in meiner Wohnung gegen gültige Entrée=Billets umtauschen zu lassen, woselbst auch bis dahin Billets zu Sperrsitz, Logen und Parterre verkauft werden. Die Umwechselung der Karten gegen gültige Billets würde an der Kasse selbst, besonders bei dem zu gewärtigenden Andrange, zu weitläufig werden, und könnte leicht zu Irrungen Anlaß geben. Der Tag der mir dann noch zustehenden zweiten Vorstellung: Das Fest der Handwerker ꝛc.; Schlafrock und Uniform, wird Einem hochgeehrten Publikum näher bekannt gemacht werden.

Couriol,
Bau= u. Wallstraßen=Ecke Nr. 547.

Kunst=Anzeige.

Unterzeichneter macht dem kunstliebenden Publikum ergebenst bekannt, daß seine akademische Kunstgallerie von Wachsfiguren in Lebensgröße nebst sehenswerthen Panoramen=Ansichten, von Sonntag den 20sten d. M. an und während des Markts in einer dazu erbauten Bude am Bollwerk, täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr zu sehen sind. Er bittet um recht zahlreichen Besuch. Der Eintritts=Preis ist 5 Sgr.; Kinder zahlen die Hälfte.

Der Mechanikus Meyer.

Entbindungs=Anzeige.

Heute früh wurde meine Frau, geb. Kleve, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Stettin den 16ten April 1828.

Balcke, Königl. Post=Secretair.

Todesfälle.

Nach sechswöchentlichen schweren Leiden endete am 12ten d. M. Abends um 9 Uhr unsere theure, geliebte Mutter Sophie Friederike Hintze, geb. Maglitz, im 65sten Jahre ihr stilles freundliches Leben. Diese schmerzliche Anzeige den geehrten auswärtigen Verwandten und Freunden, im Namen des abwesenden Bruders, von den hinterbliebenen Töchtern

Auguste und Florentine Hintze.
Stettin am 14. April 1828.

Heute Vormittag um ¾ auf 12 Uhr starb Gottlieb Gottfried Kruse, 51 Jahr alt, an der Auszehrung. Unseren Verwandten und Freunden widmen wir mit betrübten Herzen diese Anzeige.

Stettin, den 15ten April 1828.

Wilhelmina Schultze, geb. Kruse, } als
Carl Benj. Kruse, } Geschwister.
Rosina Sophia Kruse, geb. Hebbe, als Stiefmutter.

Am 16ten d. M., Morgens, endete ein nervöses Fieber die irdische Laufbahn meines theuren Mannes, des Intendanten Johann Samuel Stüwert, in seinem 66sten Lebensjahre. Mit sehr betrübtem Herzen melde ich dies Verwandten und Freunden. Stettin, den 17ten April 1828. Die hinterbliebene Wittwe.

Anzeigen.

Zurückgekommene Briefe: 1) Baruscheiber Greulich in Magdeburg. 2) Prediger Meyer in Worntuchen. 3) Riedel et Volkmann in Berlin. 4) Marmor-Bruchmeister Kretschmer in Kontzendorff. 5) Obersteuer-Controlleur Rosenthal in Halle. 6) Schäfer Klaß in Brüssow. 7) Grenzaufseher Lüdtcke in Rothemühl. 8) Theod. Höhn in Berlin. 9) Posamentier M. Horn in Alt-Damm. 10) Schiffer Jänsch in Albrechtsbruch. 11) Major v. Knobelsdorff in Potsdam. 12) Carl Stahncke in Sächs. Meiningen. Stettin, den 16ten April 1828.

Ober-Post-Amt.

Musikalien-Lectüre.

Meine im vorigen Jahre hier errichtete auf sehr billige Bedingungen gegründete

Musikalien-Leih-Anstalt

empfehle ich hiemit dem Andenken eines hiesigen und auswärtigen musikliebenden Publikums. Stettin, den 18ten April 1828. B. W. Oldenburg.

Unsere seit mehreren Jahren unter der Firma

Carl Schröder & Faust

bestandene Handlung, haben wir nach freundlichem Uebereinkommen unterm 1sten Januar d. J., aufgehoben. Activa sind getheilt, dagegen werden die wenigen Passiva durch Carl Schröder für gemeinschaftliche Rechnung ausgeglichen werden; indem wir dies hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringen, danken wir für das uns bisher verliehene Vertrauen.

Carl Schröder & Faust.

Zugleich beehre ich mich, auf obiges Bezug nehmend, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich eine Wein- und Rum-Handlung in Vereinigung eines Destillations-Geschäfts unter der Firma

Carl Schröder & Comp.

fortsetzen werde und erlaube mir, ein geehrtes Publikum auf diese fernere Unternehmung mit der ergebenen Bitte aufmerksam zu machen, mir das bisher erwiesene Vertrauen und geneigtes Wohlwollen auch fernerhin zu erhalten. Noch bemerke, daß sämmtliche Getränke auch in jeder beliebigen Quantität in dem dazu in meinem Hause eingerichteten Locale zu haben sind. Stettin, den 15ten April 1828.

Carl Schröder, Breitestraße No. 393.

☞ Ein junger Mann wünscht einige müßige Stunden durch Privatunterricht in den alten Sprachen und in der Mathematik auszufüllen, und bietet seine Dienste Eltern an, welche ihm ihre Kinder anvertrauen wollen. Das Nähere hierüber erfährt man bei dem Kalculator Fahl in der Schulzenstraße Nr. 173.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich diesen Markt nicht ausstehen werde. Ich empfehle daher mein vorzüglich gut complettirtes Galanterie-, Bronce-, Eisen-, Kurze- und lackirte Waaren-Lager. Auch empfehle ich engl. Strickbaumwolle, Nähzwirn und eine reiche Auswahl Herren-Hüte und Mützen.

Heinrich Schultze, Breitestraße No. 412.

Unter den diesmal empfangenen neuen Meßwaaren zeichnen sich ganz vorzüglich aus:

Wollblaue und sehr schöne schwarze decatirte Tuche und die neuesten Sommerzeuge zu Herren-Beinkleidern.

Sehr bald erwarte ich noch aus den Niederlanden:

Draps d'Zephir und Circassiennes, Prima Qualität,

in großer Auswahl. Mein

Velour-, Schottisch und Lein-Teppich-Laager

ist sehr schön assortirt. Mit allem empfehle ich mich zu den billigsten Preisen ganz ergebenst. Während des Marktes aber auf meinen gewöhnlichen Budenstand in der Mönchenstraße.

A. F. Weiglin, Reifschlägerstraße No. 130.

Einem hohen Adel so wie Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich jetzt wieder mit den schon bekannten Englischen und Wiener Schnürleibern aufs vollständigste versehen bin, und empfehle solche zu den möglichst billigen Preisen. Stettin, den 18ten April 1828.

Bröcher aus Berlin, Damenkleidermacher, Roßmarkt No. 757.

Wiewohl ich mich enthalte, Preis-Anzeigen zu machen, so kann ich dennoch versichern, dass ich durch bedeutende Läger in den Stand gesetzt bin, meine Waaren, bestehend in allen Gattungen Caffee's, Zucker, Thee's und feinen Gewürzen sowohl Einzeln als im Ganzen, eben so billig und vielleicht billiger wie irgend Jemand, erlassen zu können.

W. Schoenn, Marienkirchhof No. 779.

Das früher von Herrn Friedr. Schmidt geführte Commissions-Lager feiner und mittel Tuche habe ich ebenfalls übernommen und ist dasselbe wiederum mit den schönsten Sorten in allen gangbaren und Mode-Farben versehn; — ich offerire solche daher zu den feststehenden Fabrique-Preisen und kann besonders das Wollblau, grün, schwarz und braun empfehlen.

W. Schoenn, Marienkirchhof No. 779.

Die Verlegung meiner Wohnung vom Roßmarkt Nr. 698 nach der großen Oderstr. Nr. 62 mache ich hierdurch ergebenst bekannt. Zugleich verbinde ich hiermit die Anzeige, daß in meiner Pensions-Anstalt junge Mädchen unter billigen Bedingungen eine freundliche liebevolle Aufnahme finden, und auch noch einige Schülerinnen an dem von mir zu ertheilenden Unterricht im Schneidern nach dem Maaße und allen übrigen weiblichen Arbeiten Theil nehmen können. Auch nehme ich Kleider zum Zuschneiden und Heften an.

L. Eger.

Den geehrten Bestellern auf zu färbende Zeuche mache ich hiermit die Anzeige, daß wiederum ein großer Transport fertiger Zeuche eingegangen. Die Farben sind diesmal besonders schön, indem die jetzige Jahreszeit hierzu viel beiträgt, so ersuche ich ein geehrtes Publikum um recht zahlreiche Aufträge, die jetzt auf das Schnellste ausgeführt werden können.

F. W. Croll.

Die Chocoladen-Fabrik
von G. F. Hammermeister,
oben der Schuhstraße No. 153,

empfiehlt alle Sorten aufs sorgfältigste bereiteter feiner Vanille-, Gewürz-, Gesundheits- und Gersten-Chocoladen, Chocoladenplätzchen, Citron- und Chocoladen-Bonbons und gebrannte Mandeln, zu sehr billigen Preisen.

Baumwollen und Werg-Watten eigener Fabrik sind zu den nur möglichst billigen Preisen in allen Größen zu haben, in der Niederlage am Bollenthor No. 934 bei G. Wachtler.

Gehorsamste Anzeige.

Ich habe jetzt meine Niederlage von Schwarzwälder Stuben-Uhren in allen Gattungen von Magdeburg nach Stettin verlegt. Jeden meiner Herren Gönner kann ich damit zur größten Zufriedenheit bedienen und die möglichst billigen Preise stellen; so wie ich mich auch gern verstehen werde, dieselben, beim doußinweisen Verkauf, noch billiger abzulassen. Stettin den 18ten April 1828.

Johann Dorer, am Marienthor No. 32,
beim Schlossermeister Spiering.

Bey mir sind 6 Stück starke eiserne Winden zu vermiethen, welche ich sehr dauerhaft und mühsam gearbeitet habe; diese haben die Kraft, daß ein Mann damit mit den Händen die Last von 140 Centner heben kann; solche sind vorzüglich beym Stauen der Schiffe, so wie zu jedem andern Zweck anwendbar.
Jädicke, Schlossermeister, Oderstraße No. 65.

Um das im Industrie- und Meubel-Magazin sich gebildete grosse Lager von Meubeln zu verkleinern, sind die Preise so niedrig gestellt, dass im Markt am Bollwerk nicht wohlfeiler gekauft werden kann. Sophas, Stühle, Secretaire, diverse Tische, Schenken, Kommoden, Bettstellen und Wiegen, für deren Güte und Dauerhaftigkeit ich einstehen kann, empfehle ich besonders und bitte um geneigten gütigen Zuspruch. Auch jede Bestellung wird im Magazin angenommen und pünktlich ausgeführt. C. F. Thebesius,
gr. Wollweberstrasse No. 586.

Einem hochgeehrten Publiko zeige ich hiemit an, daß ich mich hieselbst als Putzmacherin niedergelassen habe. Alles was zum Putze gehört, sowohl italienische und genähete Strohhüte, als auch Hauben und Handschuhe in beliebiger Auswahl u. s. w. stehen bei mir einem Jeden zu Verkauf; auf alle mögliche Weise werde ich den Ansprüchen eines Jeden zu genügen suchen, und bitte daher um einen geneigten recht ergiebigen Zuspruch. Meine Wohnung ist in der Grapengießerstraße No. 418 beim Bohrschmidt Herrn Schmidt. M. Schröder.

Ein junger Mann, von guten Eltern und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet als Lehrling in meiner Handlung sogleich ein Unterkommen.
August Schmidt, Breitestraße No. 385.

Für ein mit Material-Waaren verbundenes Eisen-Geschäft wird ein Gehülfe sogleich verlangt. Näheres darüber Bollwerk- und Langebrückstraßen-Ecke No. 78.

In einem hiesigen Ladengeschäft wird ein unverheiratheter Mann von gesetzten Jahren gesucht. Das Nähere ist in der Zeitungs-Expedition zu erfragen

---

Ein Bursche der Lust zur Malerey hat, wird verlangt von Carl Wilhelm Lengerich,
Maler, Breitestr. No. 379 am Berliner Thor.

Ein junges Frauenzimmer von guter Erziehung, in allen weiblichen Handarbeiten, so wie im Schneidern gut geübt, wünscht ein baldiges Unterkommen zu finden. Das Nähere erfährt man bey dem Lehrer Collin, Frauenstraße No. 875.

Publikandum.

Es ist der Preis des büchen Kloben-Brennholzes auf der Königl. Ablage zu Stargard, vom 1sten April c. ab, auf 5 Rthlr. Holz- und 1 Sgr. Pflanzgeld, bestimmt, mithin um 9 Sgr. pro Klafter herabgesetzt worden; welches hiermit zu Jedermanns Wissenschaft öffentlich bekannt gemacht wird. Stettin den 3ten April 1828.

Königliche Regierung,
Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Bekanntmachung.

Der Färber Wölffel auf dem sogenannten Tornev, zum Fundo des Vorwerks Zachan gehörig, beabsichtiget daselbst, seiner Wohnung gegenüber, eine Walkmühle, durch ein Pferd getrieben, anzulegen. Dies wird in Folge des §. 6 des Edicts vom 28sten October 1810 hierdurch bekannt gemacht und hat ein jeder, der durch diese beabsichtigte Mühlen-Anlage eine Gefährdung seiner Rechte befürchtet, gemäß dem §. 7. des gedachten Edicts, den Widerspruch binnen 8 Wochen präclusivischer Frist bei mir anzumelden. Stargard den 11ten März 1828.

Königl. Landrath und Director des Saatziger Kreises. v. d. Marwitz.

Eichen-Borkeverkäufe.

Die im Saurenkruger Forst mit 133¼ Klafter und im Jädeckemühler Forst mit 41½ Klafter im Jahre 1827 im Bestande gebliebene, ins Trockene unter Dach gebrachte geputzte Eichen-Borke, soll zum öffentlichen Verkauf ausgeboten werden. Die Termine zum Verkauf dieser Borke werden:

a) für die 133¼ Klafter im Saurenkruger Forst, auf den 3ten May d. J. zu Rothemühl und
b) für die 41½ Klafter im Jädeckemühler Forst, auf den 2ten May d. J. zu Jädeckemühl, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in den Forsthäusern zu Rothemühl und Jädeckemühl abgehalten;

welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Torgelow den 8ten April 1828.

Königl. Forst-Inspection.

Beilage.

Beilage zu Nr. 31. der privilegirten Königl. Stettiner Zeitung.
Vom 18. April 1828.

Edictal-Citation.

Der Major Carl Philip Ludwig v. Borcke besaß nachbenannte in Hinterpommern im Borcken Kreise belegene Lehngüter des v. Borckeschen Geschlechts, nämlich:

1) Stargordt, nachdem solches, nach dem kinderlosen Ableben des Grafen Friedrich Heinrich Christian v. Borcke, auf dessen nächste Agnaten, den Preußischen Obersten Friedrich Adrian und den Hessen-Kasselschen Obersten Ernst Leopold Gebrüder v. Borcke gefallen war, durch einen mit diesen geschlossenen Vertrag vom 30sten November 1790.

2) Cröffin, ein v. Lockstedtsches Afterlehn, wurde im Jahre 1741 von der Wittwe und den Vormündern der Söhne des Werner Henning von Lockstedt wiederkäuflich an die Wittwe von Puttlitz, nachher verehelichten v. Briesen, veräußert, welche ihre Rechte, mittelst Contract vom 22sten Februar 1757, der General-Feldmarschallin von Borcke geborne Freiin v. Hallart, cedirte. Diese vererbte es auf ihren Sohn, den Oberforstmeister Heinrich Adrian Grafen v. Borcke und von diesem gedieh es wieder auf seinen Sohn Friedrich Heinrich Christian Grafen von Borcke. Nach dessen Absterben acquirirte der Major Carl Philip Ludwig v. Borcke, mittelst Contract vom 16ten Juny 1791, von der verehelichten Geheime Justiz-Räthin v. Arnim, Ulrike Bernhardine geborne Gräfin v. Borcke, als Allodial-Erbin des bisherigen Besitzers das bisherige wiederkäufliche Besitzrecht.

3) Molstow, Schowantz und Jozenow sind von dem Heinrich Adrian v. Borcke, mittelst Vergleichs vom 1sten December 1778, von dem Hauptmann Bogislav Heinrich v. Kleist reluirt und dessen Söhne Anton Adrian Sigismund und Philip Jost Achat v. Borcke haben dieselben nebst den Gütern Grünhoff, Luggevin, Oernshagen und Patzig, dem Major Carl Philip Ludwig v. Borcke, mittelst Contracts vom 12ten May 1794, verkauft.

Nach dem Tode des Major Carl Philip Ludwig von Borcke sind die eben genannten Güter auf dessen Sohn, den Rittmeister Ernst Theodor Albert Eugen v. Borcke durch Erbfolge übergegangen, und auf den Antrag desselben, in Gemäßheit des Gesetzes vom 28sten November 1826, werden hierdurch alle unbekannten Agnaten, Mitbelehnte und Gesammthänder des Geschlechts v. Borcke und alle zwar dem Namen, nicht aber dem Leben und Aufenthalte nach bekannten Agnaten dieses Geschlechts, namentlich:

1) Ernst Curth Gottlieb v. Borcke, im Jahre 1807 Major im Regiment v. Malschitzki zu Brieg,
2) Ferdinand Wilhelm v. Borcke, im Jahr 1807 Hauptmann im Regiment Fürst Hohenlohe zu Breslau,
3) Carl Otto Hellmuth von Borcke, vormals auf Claushagen und
4) Carl Friedrich Wilhelm Stephan Mathias von Borcke, ehemals auf Cüstebuhr,

und deren etwanige lehnsfähige Descendenz aufgefordert, in dem auf den 17ten Junius c., Vormittags 11 Uhr, vor dem ernannten Deputirten Herrn Ober-Landesgerichtsrath Grafen von Rittberg angesetzten Termine entweder persönlich, oder durch einen, mit Vollmacht und hinreichender Information versehenen hiesigen Justiz-Comissarius, wozu denen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, die Justiz-Commissionsräthe Calo, Remy und Krüger, der Criminalrath Schmeling, Justizrath Bauck und Justiz-Commissarius Hartmann vorgeschlagen werden, zu erscheinen, um ihre etwanigen Lehenfolge-Rechte auf die vorgenannten Güter anzumelden und geltend zu machen, unter der Warnung, daß die sich nicht meldenden Agnaten, Mitbelehnte und Gesammthänder des von Borckeschen Geschlechts mit ihren etwanigen näheren oder gleich nahen Lehnfolge-Rechten an den in Hinterpommern im Borcken Kreise belegenen Gütern Stargordt, Cröffin, Molstow, Schowantz und Jozenow mit deren Zubehörungen, werden präcludirt, und daß der Provocant und dessen lehnsfähige Descendenz für die nächsten Lehnsfolger, in Beziehung auf die eben genannten Güter, werden anerkannt und diesem zu Folge für befugt erachtet werden, über die gedachten Güter, den Lehnsgesetzen gemäß, zu verfügen. Stettin den 24sten Januar 1828.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Bekanntmachung.

Die zur Erbauung der hiesigen Königl. Hauptwache erforderlichen Materialien an Holz, Lehm und Sand, ingleichen die Feldstein-, Mauerziegel- und Kalkfuhren, sollen an den Mindestfordernden verdungen werden. Die Bedingungen sind in dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung einzusehen und haben die Unternehmungslustige ihre Submissionen bis spätestens den 22sten d. M. anhero einzureichen. Stettin den 14ten April 1828.

Königl. Garnison-Verwaltung.
Stegemann.

Oeffentliche Vorladung.

Nachdem mittelst Verfügung vom 12ten Febr. c. der Concurs über das gemeinschaftliche Vermögen der Wirthschafter August Samuel Großmannschen Eheleute, und über den dazu gehörigen Nachlaß des Rentiers C. A. Kloß eröffnet worden ist, haben wir zur Anmeldung der Ansprüche aller Gläubiger, und zum Nachweise der Richtigkeit derselben einen Termin auf der Gerichtsstube in Megow an dem 21sten Juni 1828, Vormittags 8 Uhr, anberaumt. Zu demselben laden wir alle unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners und dessen Erblassers hierdurch unter Aufforderung vor, in demselben Termine zu erscheinen, ihre Forderungen an die Concursmasse anzumelden, und die Richtigkeit derselben nachzuweisen; wenn

sie aber ausbleiben, zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb ewiges Stillschweigen gegen die Gläubiger auferlegt werde. Für den Fall ihrer Behinderung werden ihnen zu Bevollmächtigten der Herr Stadtgerichts-Secretair List, und Herr Stadtgerichts-Registrator Am Ende hieselbst vorgeschlagen, welche sie mit Information und Vollmacht zu versehen haben. Pyritz den 26sten Februar 1828.

Patrimonialgericht über Megow.

Zu verpachten.

Auf Verfügung des Königl. Hochlöbl. Ober-Vormundschafts-Kollegii zu Stettin, soll das im Pyritzer Kreise, 2 Meilen von Stargard, 7 Meilen von Stettin und 7 Meilen von Landsberg an d. W. belegene, den minorennen von Papstein gehörige Gut Blumberg, von Johann d. J. ab, auf 9 Jahre an den Meistbietenden, unter Vorbehalt der Ober-Vormundschaftlichen Genehmigung, verpachtet werden. Das Gut ist völlig separirt und regulirt, enthält 2051 M. M. guten Acker, 340 M. M. größtentheils an der Ihna liegende gute Wiesen, und 1181 M. M. Hütung. Die Pachtbedingungen sind bei dem unterzeichneten Vormunde, sowie auf dem Gute selbst einzusehen, welches Liebhabern zu zeigen der Wirthschafts-Inspektor Voigt angewiesen ist. Zur Abgabe der Gebote ist ein Termin auf den 2ten Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, in der Wohnung des Herrn Justizraths Mannkopf zu Stargard angesetzt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Meistbietende, zur Sicherung seines Gebots 500 Rthlr. bei dem Patrimonialgerichte deponiren muß. Brallentin bei Stargard i. Pommern den 5ten April 1828.

von Borcke.

Zu verkaufen.

Die den Erben des verstorbenen Mühlenmeisters Paulenz zugehörige, in der Nähe des hiesigen Amtsdorfes Heinrichswalde belegene Bockwindmühle, zu welcher ein Wohnhaus, eine Scheune, Stallgebäude, eine Wörde nebst Garten von 2 M. M. Flächen-Inhalt, 34 M. Acker, 12 M. Wiesewachs, so wie die Weidegerechtigkeit in der Gemeindekoppel auf 2 Pferde gehören, soll im Wege der nothwendigen Subhastation, in den 1) auf den 17ten März, 2) auf den 19ten April und 3) auf den 17ten May, jedesmal früh 10 Uhr, in der Gerichtsstube zu Ferdinandshoff anstehenden Bietungsterminen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber mit dem Bemerken vorladen, daß dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt werden wird, falls nicht rechtliche Umstände ein Anderes nothwendig machen. Die Taxe kann in unserer Registratur eingesehen und die Verkaufsbedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht werden. Ueckermünde, den 30sten Januar 1828.

Königl. Preuß. Pomm. Justizamt Ueckermünde.
Dickmann.

PROCLAMA.

Alle diejenigen, welche aus irgend einem rechtlichen Grunde an das von dem Müller Friedrich August Ludwig Rodust an den Müllergesellen Johann Friedrich Wiese zu Ganschendorff abgestandene Pachtrecht der Walkmühle bey Trantow nebst den darauf befindlichen Mühlengebäuden cum pertinentiis Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen, werden hiedurch aufgefordert, solche, bey Strafe des Ausschlusses, in dem peremtorisch auf den 28sten dieses Monats, Morgens 9 Uhr, angesetzten Liquidations-Termin hieselbst anzumelden. Datum Loitz, den 3. April 1828. Königl. Kreisgericht hieselbst.

Zu verkaufen in Stettin.

Holländischer Voll- und Ihlen-Hering billigst bei
J. C. Graff.

Frische pommersche Butter in Gebinden von 20 Pfd. Netto, sehr schöner geräucherter Lachs, beste pommersche Schinken à Pfd. 4½ Sgr., frische Sardellen à Pfd. 3 Sgr. Recht guter Rothwein pr. Anker 9 Rthlr., ½. Flasche 7½ Sgr., weißer schles. Landwein pr. Anker 5½ Rthlr., ½. Flasche 6 Sgr. ohne Flasche. Geschnitt. Portorico à Pfd. 10 Sgr. Fertige Säcke und Beutel aller Art; desgleichen Sack- und Futter-Leinwand, äußerst billig bey
Carl Piper.

Commissions-Lager gr. Oderstrasse No 12.
Von weisse Leinewandten, Bettdrilliche, Federleinen und mehrere andere Leinen-Waaren, Zwirn, farbige Nanquins, Dachtgarne, graue Leinewandten und Zwillig zu billigen Preisen.
Johann Ferd. Berg.

Canaster, feinsten gelben und andere Sorten schönen Portorico in Rollen, geschnittenen feinen, mittel und auch billigsten Portorico, Cigarren in bekannter guter Waare und Packet-Tabacke bey
Johann Ferd. Berg, gr. Oderstrasse No. 12.

Besten stark moussirenden Champagner, von Jacqueson & Fils, und van der Vekenpére & Fils, in ganzen und halben Flaschen, hat noch billigst abzulassen
D. B. C. Goldbeck.

Fein, mittel und reel ord. Caffee's, Magdeb. Cichorien, Cacao, Mandeln, Carol. Reis, Piment, Pfeffer, Bourb.-Nelken, Cassia lignea, feinsten Kugel- und Haysan-Thee, Backpflaumen u. a. m. bei
G. F. Hammermeister,
oben der Schuhstraße No. 153.

Neuer Rigaer und Mecklenburger Säe-Leinsaamen, französischer Luzern- und Spörgel-Saamen bei
August Wolff.

Frische hollsteiner Butter in halben Tonnen, sowie bester hollsteiner Käse bey A. Witte,
am Bollenthor No. 1091.

Ein in Commission erhaltener Transport neuen polnisch. Theers, von vorzüglicher Güte, setzt mich in den Stand, billige Preise stellen zu können.
G. F. Grotjohann, gr. Oderstraße No. 1.

Neue Mallagaer Rosinen in ganzen und halben Fässeln sind zu verkaufen, bey
G. F. Grotjohann, gr. Oderstraße No. 1.

Rigaer Matten, engl. Steinkohlen, Theer und Pech, bey Hoffmann & Barandon,
Speicherstraße No. 76.

Gutes, gesundes, nicht geschwemmtes buchen, eichen und birken Klobenholz, alle Sorten fichtne Bauhölzer, Diehlen, Dach- und Floßlatten, verkaufe ich von meinem Holzhofe neben dem Badehause — Brennholz auch fortwährend bei der Wittwe Seegebarth in Grabow — zu den billigsten Preisen.
Carl Mylen, Fuhrstraße No. 845.

Neuer Rigaer Säe-Leinsaamen bei
Völcker et Theune.

Ich habe so eben einen Transport vorzüglich schöne ächte Korn-Seife erhalten, die ich à Tonne von 280 Pfd. Netto zu 19 Rthlr. verkaufe.
Paul Teschner jun., am Neuenmarkt.

Mit allen Sorten schlesischen Hohlglaswaaren, so wie auch mit ganz feinem böhmischen, schlesischen und ord. Tafelglase empfiehlt sich der Glasermeister
C. F. Weichardt, Stettin,
heil. Geiststraße No. 333.

Ich habe eine Sendung gerißne und ungerißne weiße Bettfedern und Daunen erhalten, die ich zu sehr billigen Preisen verkaufe. Auch sind äußerst billige fertige neue Betten bey mir zu haben.
David Salinger, große Lastadie No. 195.

Von der beliebten Soda-Seife,
welche der eigen gekochten Seife bei weitem vorzuziehen, verkaufen in Centnern und Pfunden billigst
Fr. Pitzschky & Comp.

Zu verkaufen oder zu vermiethen.

Mein auf der Marien-Kirchen-Freiheit No. 780 belegenes, vor zehn Jahren neu erbauetes Haus, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen, oder die Unter-Etage in demselben zum 1sten July anderweitig zu vermiethen. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst wenden am
Dr. Lehmann, große Dohmstraße No. 791.

Häuserverkauf.

Das auf der Marienstifts-Freiheit in der kl. Ritterstraße sub No. 808 belegene und im Jahre 1818 neu erbaute Wohnhaus, soll aus freier Hand verkauft werden, und sind die nähern Bedingungen gefälligst Pelzerstraße No. 807 zu erfragen.

Veränderungs wegen bin ich willens, mein Haus in der Mönchenstraße No. 460, aus freier Hand zu verkaufen. Siebner.

Ich bin willens, eines meiner in Jasenitz belegenen, in gutem Zustande sich befindenden Häuser aus freyer Hand zu verkaufen, und lade Kauflustige hiezu ergebenst ein. Jasenitz den 1sten April 1828.
M. T. Fritz.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am 29sten April c., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Königl. Stadtgerichte: Silber, goldene und silberne Taschenuhren, Glas, Betten, Kleidungsstücke, gute Möbel aller Art, ein Octant, eine Partie gute Glasfenstern u. m. dgl. Gegenstände versteigert werden.
Reisler.

Zu vermiethen in Stettin.

Zum bevorstehenden Markt ist eine Stube nebst Kammer mit Meubeln nahe am Roßmarkt, Mönchenstraße No. 607, zu vermiethen.

Ein Logis von 5 Stuben, Küche, Keller nebst Bodenraum und Holzgelaß, auf Verlangen auch ein Pferdestall, ist zu Michaelis zu vermiethen. Auch ist eine ganze Hauswiese sogleich bei mir zu vermiethen.
Fuhrmann Lahser,
große Wollweberstraße No. 565.

Eine sehr schöne Vorderstube steht sofort in der besten Gegend der Stadt zu vermiethen. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Vorne an in der Speicherstraße No. 68 sind in der Oberetage 2 neu sehr elegant eingerichtete Zimmer, mit einem Cabinet, für einen einzelnen Herrn, so wie die auf gleiche Weise eingerichtete Unteretage von 5 heizbaren Zimmern zu vermiethen.

Eine meublirte Stube nach vorne heraus nebst Schlafkabinet ist im Hause No. 583 große Wollweberstraße zum 1sten May a. c. zu vermiethen.

In der kleinen Oderstraße, oder dessen Hinterhause am Bollwerk No. 1070, ist ein Holzhof und eine Speicher-Remise zu vermiethen.

Die zweite Etage, bestehend in 3 Stuben, 2 Kammern, heller Küche und Keller, im Hause No. 808 kleine Ritterstraße, ist zum 1sten July a. c. zur Vermiethung frey.

In der gr. Wollweberstraße Nr. 571 ist die 3te Etage, bestehend aus sieben heizbaren Stuben mit zugehöriger Küche, Holz- und Gemüse-Keller, und gemeinschaftlichem Trockenboden, zum 1sten Juli d. J. zu vermiethen; das Nähere darüber ist bei Unterzeichneter im bezeichneten Hause zu erfahren.
Stettin, den 17ten April 1828.
Wittwe Jesnitzer.

Reifschlägerstraße No. 131 ist die zweite Etage, bestehend aus zwei Stuben, Alkoven, Kammer und Küche, zu Johanni zu vermiethen.

In meinem Speicher No. 57 sind zwei Böden sogleich zu vermiethen. J. C. Graff.

Die zweite Etage des Hauses große Oderstraße No. 70, bestehend in 6 Stuben, Kammern, Küche, Keller und Holzgelaß, ist zu vermiethen und das Nähere darüber in demselben Hause parterre zu erfahren.

Zum 1sten July d. J. ist die 3te Etage im Hause Grapengießerstraße No. 166 an einen ruhigen Miether zu vermiethen. Näheres Heumarkt No. 136 parterre.

Eine Stube nebst Kabinet und ein Entree steht in dem Hause Beutlerstraße No. 55 eine Treppe hoch zum 1sten May c. zu vermiethen.

In der Frauenstraße No. 879 ist ein trockner Wein- oder Waarenkeller zu vermiethen.

Mittwochstraße No. 1058 wird die 2te Etage, bestehend in 5 Stuben, 2 Kammern, heller Küche, Keller und Bodenraum, zu Ostern d. J. frei und kann wegen gänzlicher Herstellung erst zu Johanny d. J. oder auch etwas früher anderweitig vermiethet werden.

Zu vermiethen: im Hause der Frauenstraße No. 913 die 3te Etage von 2 Stuben, Kammer, Küche, Holzgelaß und Kellerraum; — zur Beziehung auf Johanni oder Michaeli d. J.

Ein großer Getreideboden steht zur Vermiethung frei, Breitestraße No. 365.

Zu vermiethen ausserhalb Stettin

Eine sehr angenehm gelegene Sommerwohnung in Grabow weiset die Zeitungs-Expedition nach.

Wiesenvermiethung.

Meine an dem krummen Reglitz-Strohm in der langen Fahrt am großen Bruch belegene, circa 5 pommersche Morgen große Hauswiese, ist auf ein oder mehrere Jahre zu vermiethen.

J. J. Schumacher, kleine Dohmstraße No. 683.

Eine ganze Hauswiese, im ersten Schlage an der Schwante zwischen Frauendorf und Bodenberg liegend, ist sogleich anderweitig zu verpachten; das Nähere deshalb, große Oderstraße No. 6.

Bekanntmachungen.

Das Caffee-Haus und Kegelbahn, Pladrinstraße No. 113, habe ich bereits eröffnet, und werde dies Geschäft in eben der Art, wie mein Vorgänger Herr Bodendorff, fortsetzen; bitte daher ein hochgeehrtes Publikum um geneigten Zuspruch. Stettin den 3ten April 1828. C. Lublow.

Restauration und Billard.

Indem ich einem geehrten Publikum ergebenst anzeige, daß ich jetzt im ehemaligen Brinckmannschen, jetzigen Kubeschen Hause, Reifschlägerstraße No. 134 eine Treppe hoch wohne, und fortwährend Mittags und Abends sowohl in, als außer dem Hause speise, bitte ich um fernern geneigten Besuch.

Gentzke.

Ein Marqueur findet einen Dienst im Café national, Heumarkt No. 26.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem hiesigen und auswärtigen hoch- und achtbaren Publikum mit gutes Fuhrwerk sowohl außerhalb auf Reisen als auch hier zu Spatzierfahrten, zu den billigsten Preisen.

Gosch, Louisenstraße No. 739.

Einem hochgeehrten Publiko meine Tabagie und Kegelbahn bestens empfehlend, bitte ich unter dem Versprechen einer reellen und prompten Bedienung, um recht zahlreichen Zuspruch. Die bekannt angenehme Lage meines Hauses, geräumig freundliche Zimmer, und der schöne an der Oder belegene Garten werden dem Wunsche eines Jeden mich mit Besuch beehrenden vollkommen entsprechen. Grabow, den 18ten April 1828.

Schlingmann, Haus Nr. 4.

Wegen beständiger persönlicher Abwesenheit des Haupt-Inhabers der Leih-Anstalt, kleine Dohm- und Bollenstraßen-Ecke No. 681, wird dieselbe von heute an hiedurch aufgehoben, und alle Pfandgeber ersucht, die dargegebenen Pfänder spätestens bis 25. Juny c. einzulösen, widrigenfalls dieselben nach gedachtem Tage dem Königl. Stadtgericht hieselbst zum Verkauf werden übergeben werden. Stettin den 1sten April 1828.

Bier-Hefen

von vorzüglicher Güte sind jetzt täglich frisch zu haben, Frauenstraße No. 897 bei

Gebrüder Scheeffer.

Gut trocken ungeflößtes Elsen Klobenholz, ist bei mir zu haben, mit Fuhrlohn à Klafter 4 Rtlr. 4 Gr.

Zimmermann, Ober-Wieck No. 4.

Es wird ein schwarzes, 5 Fuß 3 bis 4 Zoll großes, englisirtes, starkes Wagenpferd, wo möglich mit einer Bläſſe, gesucht, gegen welches man ein andres zu vertauschen wünscht. Nähere Auskunft Mönchenstraße No. 464.

Rödenberg No. 245 ist bei der Wittwe des Böttchermeisters Briese eine gute, mit eisernen Reifen beschlagene Badewanne zu verkaufen, oder zu vermiethen.

Lotterie.

Zur 8ten Lotterie, welche am 22sten April gezogen wird, sind noch ganze Loose à 5 Rtlr. 5 Sgr. und fünftel à 1 Rtlr. 1 Sgr. bei mir zu haben.

J. Wilsnach.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen resp. Publico zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich meine Handlung verkauft habe. Da deren Uebergabe jedoch erst am ersten Juny dieses Jahres statt findet, so verkaufe ich alle Gegenstände bis dahin noch zu den billigsten Preisen; ich empfehle mein Lager daher zu dem bevorstehenden Markt bestens, bemerke indeß dabei, daß ich während desselben nicht mehr ausstehen werde, und bitte daher um recht zahlreichen Zuspruch in meinem Hause. Bedeutend unter den Fabrik- und Einkaufs-Preisen werde ich bis zur Uebergabe meiner Handlung noch folgende Gegenstände, als:

Berliner Porcellane, bestehend in Tafel-, Caffee-, Thee-Servicen und Tassen,
brillantirte Glaswaaren in reicher Auswahl,
Pariser Dejeuné, Vasen, bemalte Tassen und Kuchen-Teller,
Pariser Necessaires, Pappsachen und Parfümerien,
Carlsbader Herren- und Damen-Toiletten,
damastne und zwilchne Handtücher,
Galanterie-Waaren aller Art, (Letztere mit 50 Proc. Verlust,)

verkaufen. Stettin den 14ten April 1828.

F. W. Weidmann,
Heumarkt No. 48.

Markt-Anzeigen in Stettin.

Zum bevorstehenden Markt empfehle ich mein vollkommen assortirtes Seiden- und Modewaaren-Lager, worunter sich bereits mehrere von den auf gegenwärtiger Leipziger Messe eingekauften Waaren befinden, als: Sommerhüte in den modernsten Formen, Pariser, sächsische und Berliner genähete Strohhüte neuester Façons, geringster bis feinster Qualité; Italienische Hüte jeder Größe in allen Nummern; ein großes Sortiment der neuesten Bänder, Blumen in Bouquets und Kränzen, eine bedeutende Auswahl Flohrtücher und Flohr-Shawls, schwarze Petinet- und echte Tüll-Tücher, 7 bis 10 viertel groß, Schleier, glatte und gestickte, in Petinet, Flohr und Kantengrund, weiße und schwarze echte Blonden in allen Breiten, Blondenhauben, Schnallen zu Garnirungen, Gürtel und Gürtelschnallen, Arbeitsbeutel und mehrere neue Gegenstände der Mode. Mein Seiden-Waaren-Lager ist sowohl in echt schwarz wie in den neuesten Farben mit den modernsten Gegenständen reichlich assortirt, worunter sich eine große Auswahl der beliebten zweifarbigen Gros de Naples und weiße Kleider-Atlasse befinden; und empfehle ich besonders ein hübsches Sortiment der neuesten wollenen Shawls und Umschlagetücher, welches ich in Leipzig auswählte, zu sehr billigen Preisen.

Heinrich Weiß.

Couleurte seidene Batist-Tücher für Herren, desgleichen baumwollene, weiße Bastard-Tücher 5 bis 7 viertel groß, schwarze Levantine- und Gros de Naples-Tücher 4 bis 8 viertel groß, Jabots, Chemisets, Kragen, Tragebänder, engliche Jabots-Batiste, Linon die Elle von 10 Sgr. an, gestickte Striche von 5 Sgr., und Handschuhe aller Art empfiehlt

Heinrich Weiß.

Mein Manufactur-Waarenlager, welches zu diesem Markt ganz complettirt ist, empfehle ich hiemit ganz ergebenst, und ist mein Budenstand derselbe wie früher.

F. W. Croll.

Die Porzelan- und Glaswaaren-Handlung
von D. F. C. Schmidt
empfiehlt:

Porzelan und Sanitätsgeschirr, Tafel-, Kaffee- und Thee-Service,
feinste böhmische Cristall-Glaswaaren aller Art,
Englische Wein- und Biergläser,
bemalte und vergoldete Tassen in neuesten Mustern,
Steinguth bester Sorte, Tafelservice,
Spiegel in modernen Rahmen von Birken-, Zuckerkisten- und mahagoni Holze, und
emaillirt gusseisen Kochgeschirre in allen Artikeln.

Der Laden ist während der Marktzeit offen. Der Budenstand in der Louisenstrasse.

Rehkopf & Oestmann,
am Kohlmarkt, Mönchenstraße No. 434,

empfehlen ihr aufs beste sortirtes Lager von:

feinsten böhmischen Cristall-Glaswaaren,
Englischen Bier- und Weingläsern,
Porzellan und Sanitätsgeschirr, Tafel-, Thee- und Kaffee-Servicen,
Berliner und Pariser bemalten und vergoldeten Tassen,
Steingut-Tafelsevicen und einzelnen Gegenständen,
Spiegeln in modernen Rahmen,
Gleiwitzer emaillirt gußeisernen Kochgeschirren,
weißem und grünem Hohlglase aller Art.

Auch während der Marktzeit sind sie nur in ihrer Wohnung anzutreffen.

Zum bevorstehenden Markte empfehle ich mein wohl assortirtes Tuchlager, so wie eine gute Auswahl modernster Sommerzeuger im Preise von 7 Sgr. bis 1 Rthlr. Courant, Circassiennes, Kaisertuche und alle andere Wollenwaaren auf meinem gewöhnlichen Budenstand, in der Mönchenstraße vor dem Hause des Herrn Pagel. F. G. Kanngießer.

Durch selbst gemachten Einkauf in der Leipziger Messe ist unser Waarenlager zum bevorstehenden Markt auf's vollkommenste assortirt und bietet, außer allen bekannten Artikeln, die neuesten Kleider-Cattune und andere ganz neue Stoffe zu Damenkleidern dar. Zugleich empfehlen wir ein großes Sortiment der neuesten und schönsten Umschlagetücher und Shawls in woll. Thibet und Bourre de Soye, Bettdrilliche und dazu passende Federleinen, sowie Hanfleinen in allen Nummern, zu sehr herabgesetzten Preisen. Unser Stand ist auf dem Roßmarkt dem Hause des Herrn Zollchow gegenüber.

J. Lesser & Comp.

Indem wir ergebenst anzeigen, daß unser Budenstand wie gewöhnlich neben dem des Kaufmann Herrn Durieux ist; verfehlen wir auch nicht, Ein hochachtbares Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß wir mit unserer Band- und Kurze-Waaren-Handlung auch in unserm Laden oben der Schuhstraße No. 625 bleiben werden. Unser Lager ist mit allen möglichen Artikeln complett sortirt. Unter Zusicherung der billigsten Preise, bitten wir um gütigen Zuspruch. H. Auerbach & Comp.

Während des hiesigen Jahrmarkts bin ich mit meinem wohlassortirten Lager von Putz-, Mode- und dahin gehörenden bekannten Waaren in meiner Bude auf dem Roßmarkt ohnweit der Wasserkunst anzutreffen, wo ich, um allmählig aufzuräumen, zu ganz niedrigen Preisen verkaufen werde.

Mehrere zurückgesetzte Waaren aber, worunter noch eine Parthie kleiner und großer Ital. und coul. genähter Strohhüte sich befinden, sind in meinem Laden, Kohlmarkt Nr. 429, anzutreffen. J. F. Fischer sen.

Ich beehre mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich während des diesjährigen Frühjahrs-Marktes auf dem Roßmarkte nicht ausstehen werde und empfehle daher mein Waaren-Lager in meiner Wohnung, Heumarkt No. 136, bestens, als:

Gold- und Galanterie-Waaren in allen Gegenständen und reicher Auswahl;
lackirte Waaren — besonders billig — als: Präsentirteller in allen Größen, Theemaschinen, Theekessel, Zuckerkasten, Brodkörbe, Leuchter ꝛc.;
ächt engl. Stahlwaaren, als: Tranchir-, Tisch- und Dessert-Messer, Rasir-, Feder-, Taschen- und Instrumenten-Messer, alle Sorten Scheeren und Lichtscheeren;
Berliner und Pariser bemalte Tassen und Blumen-Vasen;
Rauch- und Schnupftabacksdosen mit und ohne Malerei;
Gardinen-Arme, Gardinen-Rosetten und Glockenzieher in Bronce;
Parfümerien, als: engl., franz. und Berliner feine Seifen, ächtes Eau de Cologne, Pariser Pomaden und Riechwasser;
chinesische und englische Tusche und feine Wiener Bleyfedern.

Ich verspreche reelle und billige Bedienung und bitte um geneigten zahlreichen Besuch.

J. B. Bertinetti.

Wiener Seiden-Locken bey J. B. Bertinetti.

Leichte weiße und schwarze feine Filz-Hüte, feinste Velpel-Hüte auf besonders leichten wasserdichten Filz — elegant gearbeitet — auch andere Velpel-Hüte in 4 verschiedenen Sorten, Knaben- und couleurte Kinder-Hüte verkauft zu den nur möglichen billigsten Preisen

J. B. Bertinetti.

Sommer-Hüte, auch lackirte Domestiken-Hüte, empfiehlt
J. B. Bertinetti.

Mützen in allen modernen Façons und den verschiedensten Materialien, offerirt billigst J. B. Bertinetti.

Durch den Empfang neuer Waaren, ist mein Lager von den feinsten Kristall- geschliffenen und ungeschliffenen Glaswaaren, Porzelan, Gesundheitsgeschirr, Steingut, Spiegelgläsern mit und ohne Rahmen ꝛc. in größter Auswahl sortirt, und empfehle ich solches zu diesem Markte zu den billigsten Preisen sowohl in der Bude vor der Wasserkunst auf dem Roßmarkte, als in meinem während dieser Zeit offenen Laden, gr. Dohm- und Pelzerstraßen-Ecke No. 665 in Stettin. Seel. B. Michaut's Wittwe.

Gestern von Berlin zurückgekehrt, empfehle ich mich einem geehrten Publiko zum bevorstehenden Markte mit einer vorzüglichen Auswahl der modernsten Strohhüte, worunter sich insbesondere die französischen Strohhüte auszeichnen; ingleichen Bänder, schöne französische Blumen, ächte Tülls und andre zu diesem Geschäfte gehörigen Artikel. Ein vortheilhafter Einkauf setzt mich in den Stand, recht billige Preise stellen zu können. Meine Wohnung ist auch während des Marktes Schuhstraße Nr. 862. Stettin, den 16. April 1828.
C. Stahncke.

Das Möbel-Magazin von J. Hansen,
Hünerbeinerstraße No. 1085,
empfiehlt zu diesem Frühjahrsmarkt eine bedeutende Auswahl aller Gattungen Möbles von Mahagoni-, Birken- und von Zuckerkisten-Holz, als: Mahagoni Schreibsecretaire zu 45 bis 60 Rthlr., Birkene Schreibsecretaire zu 20 bis 36 Rthlr., Kleidersecretaire zu 13 bis 18 Rthlr., Sopha's mit Moiré in allen Farben bezogen zu 16 Rthlr. bis zu 50 Rthlr.; Rohrstühle von Zuckerkisten- und von Birkenholz, das Dutzend zu 16 bis 30 Rthlr.; alle Gattungen Tassen-Servanten mit und ohne Spiegel, zu 18 bis 50 Rthlr.; alle Gattungen Glas-, Weißzeug-, Bücher- und Porzellan-Schränke; Glas- und Bronze- Kronen-, Arm- und Wandleuchter; Bett- und Wandschirme; ferner: alle Gattungen Trimeaux und Kommoden-Spiegel, in allen Höhen und Breiten, aus der Manufactur von Schickler et Splittgerber in Berlin, sowie ausländischer Spiegel in weißem und in blauem Glase, von 30 Zoll Höhe und 18 Zoll Breite, in moderne Rahmen gefaßt, zu 9 Rthlr.; alle Gattungen Näh- und Arbeitstische, Thee-, Kreuz- und Sopha-Tische, zu 5 bis 24 Rthlr.; auch alle Gattungen Kinderwiegen, Kinderbettstellen und Kinderstühle; Toiletten-Spiegel, Flöten-, Stutz- und Kommoden-Uhren, sowie alle in dieses Fach gehörende Artikel. Bei anerkannter Güte werden dieselben für die billigsten Preise verkauft; es wird deshalb um gütigen Zuspruch gebeten.

Die Putzhandlung von C. W. Fromm,
Grapengießerstraße Nr. 424,
empfiehlt sich zu diesem Markt mit einer Auswahl ganz modern gearbeiteter Damenhüte neuester Façon, ächten Blondenhauben, gestickten und glatten Tüllhauben, Bändern und Blumen in Bouquets und Guirlanden, und verspricht die möglichst billigen Preise. Auch werden daselbst Strohhüte gewaschen und nach den neuesten Formen geschnitten.

F. G. Rückart, Strohhut-Fabrikant aus Berlin,
hat sein Waaren-Lager von italienischen, schweizer und französischen Strohhüten, nach den neuesten Façons und herrschendsten Moden, wobei die beliebteste Façon
l'aile papillon,
zum Verkauf en gros und en detail diesen Stettiner Markt Louisenstraße im goldenen Löwen.

Ich enthalte mich allen Lobes und Anpreisung, von schöner Waare halb umsonst und noch etwas zugeben, da dieses wie bekannt nur Lockvögel sind, um das Publikum zu bevortheilen, und schlechte Waare am Mann zu bringen; ich gebe ganz reelle Waare und beobachte die möglichste Billigkeit, ohne zu schwindeln. F. G. Rückart.

Die Mode-Waaren-Handlung
von
Gebrüder Wald,
(vor dem Hause des Herrn Zollchow am Roßmarkt),
empfiehlt sich zum bevorstehenden Jahrmarkte, mit ihren so eben in reicher und geschmackvoller Auswahl erhaltenen selbst eingekauften Leipziger Meßwaaren. Ohne die Benennung einzelner Gegenstände auszuführen, erlaubt sie sich ein geehrtes Publikum auf ein darunter enthaltenes Sortiment

Shawls und Umschlage-Tücher,

aufmerksam zu machen. Durch Mannigfaltigkeit und besonders vortheilhafte Einkäufe begünstiget, dürfte sich dieses wohl, dem „als hier noch nicht gewesen angekündigten Lager" bewährt auszeichnen.

C. D. Weiß aus Garz
empfiehlt sich zum bevorstehenden Stettiner Markt mit seinen verschiedenen baumwollenen und wollenen Strumpfswaaren bestens. Die ihn gütigst Suchenden finden ihn damit ausstehen im Hause des Herrn Habermann, Kohlmarkt No. 614.

Durch die unmittelbar von Hamburg, so wie von der Leipziger Messe erhaltenen neuen Artikel, sind wir im Stande, unser jetzt völlig assortirtes Waarenlager, und ganz besonders in Sommerkattunen, Indiennes, Shawls und Umschlagetüchern in Thibet, auf's Billigste zu empfehlen. J. Meyerheim et Comp.

Unsere Bude ist auf dem Roßmarkte, dem Hause des Herrn Zollchow gegenüber.

Die Putz- und Mode-Waaren-Handlung, Strohhut- und Blumen-Fabrik
von
Wilhelm Wernicke in Berlin
besucht den nächsten Stettiner Markt mit einem ausgezeichnet großen und geschmackvollen Lager aller möglichen Putz- und Mode-Waaren, und empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen, hauptsächlich: Italienische und genähete Strohhüte für Damen und Kinder, von 12 Groschen an, bis zu 40 Thaler. Seidene Frühjahrshüte nach den neuesten Pariser Modellen, ächte Blonden- und Tüllhauben, Kragentücher, Kleiderbesätze, seidene und feine baumwollene Strümpfe, Flor-, Crêpe de Chine- und Tülltücher und Schleier, ächte Blonden in allen Breiten, Kanten und Tüll, Blumen aller Art, besonders sehr geschmackvolle Feder-Blumen, Gaze Iris, Crepp, Petinet, und wird gewiß jeder Anforderung vollkommen Genüge leisten. Der Verkauf ist in der Louisenstraße No. 752 parterre, im Gasthofe zum goldenen Löwen.

Die Baumwollenwaaren-Fabrik von Samuel Elsner & Comp. aus Berlin empfiehlt zum diesjährigen Ostermarkt ihr schön sortirtes Lager, als: moderne Ginghams und Nankins, glatte und gemusterte Gaze und Cambric, Mousselin, couleurte Gardinenzeuge Sanspeine und halb Sanspeine, weiße, gedruckte und gesteppte Bettdecken, gedruckte und halbseidene Tücher in allen Größen, sehr guten Parchent, rohe und gebleichte Strickbaumwolle u. dgl. m.; auch ein hübsches Sortiment von Bettdrillich, Federleinwand, weißer Leinwand, Tischgedecken und Handtücherzeug, leinenen Schnupftüchern und Fußdeckenzeug zu den billigsten Preisen. — Auf dem Roßmarkte dem Hause des Herrn Kaufmann Michaelis gegenüber.

(Zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 31. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 18. April 1828.

Noch Marktanzeigen in Stettin.

Die Mode-Waaren- und Tüll-Handlung
von E. Berger aus Berlin

hat die Ehre, sich, bei ihrer kurzen Anwesenheit in Stettin, mit der grössten Auswahl neu erhaltener Sommer-Moden von Leipzig, wie auch mit Strohhüten und Blumen-Bouquets à 10 Sgr. zu empfehlen, und ist durch reelle besondere Gelegenheit der Einkäufe im Stande, diesmal 20 Procent wohlfeiler als jeder Andere zu verkaufen. — Dieselbe hat keine Mühe gescheuet, um in diesem Frühjahr, sowohl Hinsichts der Schönheit und geschmackvollen Formen (namentlich der Hüte und Hauben à la Tibaldi), als auch Hinsichts der Wohlfeilheit, das Vollkommenste zu liefern, und darf deshalb mit Bestimmtheit hoffen, da sie mit dem guten Geschmack der hiesigen hohen Noblesse und des verehrten Publikums vertraut ist, jeder Anforderung Genüge zu leisten, um das ihr fortwährend geschenkte Zutrauen zu befestigen. Bestellungen in Putz werden angenommen und sogleich billig ausgeführt.

Stettin, Louisenstrasse No. 751, dem Hôtel de Prusse schräg gegenüber.

Die Mode-Waaren- und Tüll-Handlung
von E. Berger aus Berlin,

giebt sich die Ehre, zum bevorstehenden Markte mit nachfolgenden Artikeln zu empfehlen. Nur starker Absatz und die reellen, besonders begünstigten Einkäufe machen es ihr möglich, bei unbedeutendem Nutzen 20 Procent wohlfeiler als jeder Andere zu verkaufen; daher dies der gütigen Beachtung ihrer geehrten Kunden nicht unwerth sein dürfte. Fertige Tüll-Hauben à la Marie und à la Tibaldi, dergl. feinste durchzogene von 1 Rtlr. 10 Sgr. an; — Kragen-Tücher fein durchzogen nebst Ueberfall-Kragen, dergl. in glattem Tüll garnirt, von 12 Sgr. an. — Aechte abgepaßte Blonden-Kragen; — auf Linon gestickte Tibaldi-Kragen; — Flor-Schleier von 10 Sgr. an; — schmale ächte Kanten; — Tibaldi-, Navarin- und Sonntags-Käntchen; — Englische Zwirn-Blonden, das Stück von 17 Ellen à 5 bis 25 Sgr; — neue feine Französische Flor-Tücher von 15 Sgr. an; — schottische Demi-Soye-Tücher à 15 Sgr.; — Walter Scott Frangen-Tücher a 5 Sgr. — Engl. Umschlage-Tücher mit Plein und Eckstücken; — Wasch-Gaze à 5 Sgr.; — fein $\frac{8}{4}$ breiter Linon à 9 Sgr; — Französische seidene Flor-Bänder von $1\frac{1}{2}$ Sgr. an, dergl. breite in gelb à $3\frac{1}{2}$ Sgr; — Neue Gürtel-Scherpen à la Tibaldi nebst dergl. Schnallen, von 4 Sgr. an; — Pompadour- und Börsen-Bügel in Bronze und Stahl, von 5 Sgr. an; — Tibaldi-Ohrbommeln mit reicher Bronze à $12\frac{1}{2}$ Sgr.; — feine coul. gest. Handschuhe à 5 Sgr.. feine Marseiller à $5\frac{1}{2}$ Sgr. u. s. w.; — unzerstörbare Strümpfe à 11 Sgr., geringe à 6 Sgr.; — $\frac{6}{4}$ breite Kanten-Tülls bis 5 Ellen breit, wobei ächte schwarze Tülls zu sehr geringen Preisen. —

Stettin, Louisenstraße Nr. 751, wo der Brunnen vor dem Fenster steht.

F. Tappert Sohn & Comp. aus Berlin

empfehlen zu diesem Markt ihr vollständig assortirtes Lager von wollenen und baumwollenen Strickgarnen in weiß und couleurt, Tapisserie- und Nähgarn, Schottischen Zwirn bis Nr. 200, Nähbaumwolle, Englische und Hamburger Strickwolle in weiß, blau, rosa und schwarz, Flanelle, Molton, Frisade, Wickeltuchzeug, Parchent, Schwanboy, Kinder-Pariser, Strumpfwaaren verschiedener Art, Cannava, abgepaßte Piqué-Röcke, Shawls und mehrere dergleichen Artikel zum billigsten aber festen Fabrikpreise. Ihr Stand ist in einer Bude der Berliner Reihe, dem Hause des Kaufmann Herrn Wietzlow gegenüber.

Zu dem bevorstehenden Stettiner Markte empfehle ich mein Lager seidener Waaren eigener, auch französischer Fabrik, sowohl in ganz ächt blauschwarz, wie farbigt, zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Außerdem werde ich noch mit einer sehr großen Auswahl Long-Shawls und Tücher in Wolle und Bourre de Soie aufwarten können, und bitte um geneigten Besuch. Mein Stand ist wie immer auf dem Roßmarkte, dem Herrn Zollchow gegenüber.

Aug. Müller aus Berlin.

Einem verehrungswürdigen Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich zu diesem Markt mit allen Sorten von Damenputz, nach der neuesten Façon, versehen bin. Derselbe besteht aus italienischen und genäheten Strohhüten, von Nr. 15 bis 40, Atlas- und Barrège-Hüten, Pariser Blumen, Federn, allen Sorten Bändern, glatten und genäheten Tüllhauben, Flortüchern und Shawls, Spitzen, glatten und genäheten Tüllkragen rc. Da ich eingetretener Verhältnisse wegen mein Waaren-Lager ferner einstelle, so wird sich jeder resp. Käufer überzeugen, daß ich vorbenannte Artikel unter dem Kostenpreise verkaufe, und bitte deshalb um geneigten zahlreichen Besuch. Mein Stand ist Grapengießerstraße Nr. 417.

Verehel. Müller aus Schwedt.

Der Baumwollen- und Leinen-Waaren-Fabrikant
Joh. Aug. Neumann aus Berlin

empfiehlt sich auch zu diesem Markte mit ächtfarbigen Ginghams aller Arten, im neuesten Geschmack, ausgesuchten schönen leinenen Bettzichen und dazu passenden feinen leinenen Inletten und Federleinen, nebst carirten Ueberzugleinen bester Sorte; gewöhnlichen und schweren Bettdecken ohne Nath in neuen Mustern; Futter-Parchend und auch ganz schwerem Parchend zur Unterbekleidung; halber und wattirter Sanspeine, Gaze, Gardinen-Mousselin, Strick-Baumwolle, weißleinenen Taschentüchern in allen Gattungen u. dgl. m. — Da er nur von seinen besten Fabrikaten zu Markte bringt und zu möglichst billigen Preisen verkaufen wird, übrigens für Aechtheit der Farben und innern Gehalt der Waaren haftet; so schmeichelt er sich, auch diesmal mit recht zahlreichem Besuch erfreuet zu werden. — Die durch ein Schild mit obigem Namen bezeichnete Bude steht an der gewöhnlichen Stelle auf dem Roßmarkte, der Einfahrt des Wietzlowschen Hauses gegenüber.

C. Rehage senior aus Bielefeld

empfiehlt sich zu diesem Frühjahrs-Markt mit Holländ., Wahrendorffer und Bielefelder Leinen, das Stück von 52 Berliner Ellen zu 11, 12, 14, 18, 26, 30 bis 80 Rthlr.; Batist und Schleyer-Leinen zu Schnupftüchern; Bielefelder Hausleinen, das Stück von 40 Ellen zu 6⅔, 8 bis 20 Rthlr.; Tischzeug, das Stück von 35 Ellen zu 5½ Rthlr., à Elle 5 Sgr.; Tafelgedecken in Dammast und Drillich zu 6, 12, 18 bis 24 Serv.; so wie mit Handtüchern in Dammast und Drillich, Tischzeug, Franz. Batist, weißen leinenen Schnupftüchern mit weißer, rother und violetter Kante, das Dutzend zu 2 bis 10 Rthlr.; blauen und gelben bedruckten leinenen Schnupftüchern, das Dutzend zu 4 bis 10 Rthlr.; seidenen Taschentüchern, das Pack zu 6 bis 12 Rthlr.; sowie Hausleinen, ¾ breit und 35 Ellen lang zu 2 Rthlr. 10 Sgr. Seine Bude steht auf dem Roßmarkte, dem Hause des Schmiedemeister Herrn Seidel gegenüber. Auch sind daselbst westphälische Schinken, 5 Pfd. für 1 Rthlr., sowie ächte Braunschw. Schlackwurst à Pfd. 15 Sgr. zu haben.

W. M. Wolff aus Königsberg i. d. N.

empfiehlt zum bevorstehenden Stettiner Markte sein aufs beste assortirtes Manufactur-Waaren-Lager, bestehend in seidenen, halbseidenen, baumwollenen, wollenen und Leinen-Waaren. Außerdem ist er auch noch mit einer schönen Auswahl in Barrège- und Indien-Zeugen versehen. Der Budenstand ist auf dem Roßmarkte, dem des Kaufmanns Herrn B. Schultz gegenüber.

J. Delrieu empfiehlt sein ausgezeichnetes Sortiment der elegantesten Regen- und Sonnenschirme in allen Gattungen, auch dergleichen für Kinder, zu den billigsten Preisen. Während des Markts verkauft er sowohl in seiner Bude auf dem Roßmarkte, dem Kaufmann Herrn Teschner gegenüber, als auch in seiner Wohnung im Hause des Hutmachers Herrn Ludwig, Grapengießerstraße No. 170, Ecke der Reifschlägerstraße.

Der Fabrikant G. Stolt aus Berlin
(Spandauer Brücke No. 4.)

bezieht diesen Stettiner Markt wieder mit seinen wohlbekannten guten und ächten Waaren, und empfiehlt sich einem hohen Adel und geehrten Publikum mit ganz extrafeinem Bettdrillich nebst allem dazu passenden Inlet- und Ueberzugzeug; sowie mit ganz feiner weißer Hanf-Leinewand, feinen abgepaßten Damast-Tafelgedecken und Handtücherzeug, nach der Elle zu schneiden; abgepaßten Sanspcine-Bettdecken von 1 Rthlr. $2\frac{1}{2}$ Sgr. an bis zu 3 Rthlr., das Stück weißen $\frac{4}{4}$. und $\frac{6}{4}$. breiten Sanspeine von 5 Sgr. an; Mousselin-Cattun zu Rolleaux; ganz schwerem und gestreiftem Köper-Parchent; ganz feinem weißen Englischleder; ächt rothem Baumwollen-Levantin zu Gardinen, und einer sehr großen Auswahl Gingham und Beinkleiderzeuge in allen Breiten und modernsten Mustern, welche sich wegen der Güte und Echtheit sehr auszeichnen. — Auch hat derselbe, zum erstenmale, eine ganz neue Art abgepaßter Sanspeine-Röcke für Damen, mit eingewürkten Kanten, welche er vorzüglich empfehlen kann. — Noch wird bemerkt, daß die Preise für alle diese guten und ächten Waaren so billig, als oft für angepriesene leichte und unächte Waare, gestellt sind.

Sein Stand ist, wie gewöhnlich, auf dem Roßmarkte, die 2te Bude von der Mönchenstraße, dem Hause der Herrn Kuhberg und Passehl gerade gegenüber und ist die Bude mit seiner Firma bezeichnet.

Der Baumwollen-Waaren-Fabrikant
J. A. Steidel aus Berlin,
Kronenstraße Nr. 19,

empfiehlt einem geehrten Publikum sein bedeutendes Lager eigener Fabrik, bestehend in einer vorzüglichen Auswahl von ganz extra feinem $\frac{5}{4}$, $\frac{6}{4}$ und $\frac{7}{4}$ breiten Bettdrilch nebst dem sich dazu eignenden Inlet in allen nur möglichen Sorten; — einem bedeutenden Lager der allerneuesten Ginghams, Walter Scott, in allen Breiten, welche wegen der Güte und Aechtheit vorzüglich zu empfehlen sind; glattem und gestreiftem Köper-Parchend, $\frac{4}{4}$ und $\frac{6}{4}$ breiten weißen Kattun, Mousselin und Sanspeine, $\frac{4}{4}$ und $\frac{6}{4}$ breiten weißen abgepaßten Bettdecken in allen Größen und den neuesten gezogenen Mustern. — Gute ächte Waare und gewiß billige Preise werden jeden seiner Abnehmer zufrieden stellen. — Sein Stand ist auf dem Roßmarkte, dem Hause des Sattlermeister Hrn. Beuchel gegenüber.

L. Düntz aus Berlin

empfiehlt zum bevorstehenden Markt sein Lager von baumwollenem Strick- und Nähgarn, wollenem Strickgarn, — ersteres ist bedeutend im Preise heruntergesetzt, — wie auch allen Arten von Strumpfwaaren eigener Fabrik, zu den billigsten Fabrikpreisen. Seine Bude steht auf dem Roßmarkte, vor dem Hause des Kaufmanns Herrn Michaelis.

Fabrique
englisch plattirter Waaren.

Indem ich den bevorstehenden Stettiner Markt zum letzten Mal besuche, statte ich meinen verbindlichsten Dank für das mir geschenkte Zutrauen ab, und bitte gehorsamst, mich mit fernern Aufträgen in Berlin zu beehren. Meinen ganzen hier habenden Vorrath bin ich willens, für und unter den kostenden Preis zu verkaufen; hoffe daher auf einen gänzlichen Ausverkauf desselben.

Mullar aus Berlin,
am Roßmarkte, dem Hause des Herrn Regierungs-Rath Kölpin gegenüber.

Einem hochgeehrten Publiko zeige ich ergebenst an, daß ich zum erstenmal den Stettiner Markt beziehe, und zwar mit den bekannten Wiener Saucischen. Ich bitte um geneigten Zuspruch. Meine Wohnung ist in der Baustraße Nr. 483.

A. Ehrlich aus Frankfurt.

Dritte Beilage zu No. 31. der Königl. privil. Stettiner Zeitung.
Vom 18. April 1828.

Noch Markt-Anzeigen.

Da ich diesen Markt wieder mit einem sehr vollständig sortirten Lager von feinen engl. und Solinger Stahlwaaren, als: Tisch-, Dessert-, Tranchir-, Rasir-, Instrumenten- und Federmessern, Scheeren und Lichtscheeren aller Art und vielen andern Stahl-Galanterie-Waaren, wie auch mit besonders zu empfehlenden feinen Metall-Löffeln, besuche: so wollte ich nicht verfehlen, solches den geehrten Herrschaften hiermit ergebenst anzuzeigen. Zugleich empfehle ich mich den geehrten Jagdliebhabern mit einer Auswahl der schönsten Jagdgewehre, als: Doppel-, Büchs- und einfachen Flinten, Büchsen und Pistolen, für deren Güte ich in jeder Beziehung bürge; und hoffe, bei dem Versprechen der reellsten Bedienung und der billigsten Preise, mich, wie schon früher so auch diesmal, eines recht zahlreichen Zuspruches zu erfreuen. Mein Stand ist auf dem Roßmarkte, vor dem Hause des Herrn Zollchow No. 717.

G. Noack, aus Berlin.

J. W. Neiß aus Berlin

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit einem wohlassortirten Waarenlager, bestehend in wollenen Strickjacken, wollenen, baumwollenen, halbseidenen und seidenen Strümpfen, Handschuhen und Mützen, Merino- und Circassienne-Tüchern, modern gedruckten cattunenen Tüchern von ¾ bis 1½ breit, wie auch seidenen Tüchern, weißem Cattun, Cambry, und Parchent, schwarzem Atlas, Satin Turc, Satin Grec, Levantin und Taft, Pique, seidenen und Toilinet-Westen, couleurten und weißen ledernen Waschhandschuhen, wie auch Glacé-, dänischen und Marseille Handschuhen, weiß und blau gedruckten leinenen Taschentüchern, feinen Bastard- und Batist-Tüchern, gestickten Mousselin-Tüchern, rothem Webergarn und Merinos in verschiedenen Couleuren, wie auch mit verschiedenen andern Artikeln, Dousinweise wie auch im einzeln gute Waare, reelle Bedienung und die billigsten Preise versprechend. Seine Bude steht auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmanns Herrn Michaelis gerade gegenüber.

Friedrich Gericke aus Berlin

empfiehlt seine Auswahl in Posamentir-Waaren, als: baumwollene und wollene Gardinen-Frangen, nebst Borten, couleurte wollene, weiße und ächt rothe baumwollene feine Plattschnüre zu Kleider-Garnirungen, seidene Rundschnüre, Borduren und Schnüre zu Ameublements, Klingelzieher, Caneva's in Leinen und Seide, lederne Handschuhe von 5 Sgr. an, feine Hosenträger, Tabackstaschen, Geldbörsen 2c.; Böhmischen 3-Drath-, Herrenhuther und Schottischen Nähzwirn, Engl. Strick- und Näh-Baumwolle, extra feine Spanische Tapisserie-Wolle in allen Nuançen, gestrickte baumwollene Strümpfe, Mützen und Hosenträger. Alle Sorten Dochte zu Astral-, Studier- und Liverpool-Lampen nebst mehreren ins Posamentir-Fach einschlagenden Artikeln. Bestellungen jeder Art Posamentir-Arbeit werden dem lange erhaltenen Vertrauen gemäß aufs reellste ausgeführt. Sein Stand ist wie früher auf dem Roßmarkte, dem Hause des Herrn Medicinal-Rath Rostkovius gegenüber.

Die Stahlwaaren-Handlung eigener Fabrik
von
Wilh. Schmolz & Comp. aus Solingen

empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu diesem Stettiner Markte mit einem vollständig und schön assortirten Lager ihrer eigenen Fabrikate von der bekannten vorzüglichen Güte, bestehend in allen Sorten feiner Tafel-, Tranchir- und Dessertmesser, die Griffe in Elfenbein, Ebenholz, Horn, Fischbein, und ganz in Stahl; Feder-, Rasir-, Zulege-, Jagd- und Küchenmesser; Scheeren, Lichtscheeren, Blanchettes, Hasenbrecher, Haurappiere, Schaafscheeren; Metall- und Compositions-Eßlöffel, sowie stählernen und silberplattirten Anschnall- und Anschraubsporen, Pfropfenziehern, die beliebten Damenkörbchen in Stahldrath und mehrere Galanterie-Waaren in Stahl; ferner mit einer großen und schönen Auswahl der besten und billigsten Doppel-Jagdgewehre, Terzerole, Pistolen, Flintenläufe und Schlösser, Patent-Schrotbeutel, Patent-Pulverhörner, Kupferhütchen, Magazine zum Aufsetzen derselben, Federhaken und Jagdpfeifen, sowie mit ächtem Eau de Cologne, die Kiste von 6 Flaschen à 1 Rtlr. 22½ Sgr. — Sie schmeichelt sich, daß ihr Absatz eben so wie früher ausfallen wird, und bemerkt, daß nur in dieser Handlung aus der ersten Hand gekauft wird, mithin nur sie ohne Täuschung die billigsten Preise geben kann, welches bereits den geehrten Abnehmern bekannt seyn wird. Der Stand ist auf dem Roßmarkte, vor dem Hause des Schmiedemeisters Herrn Rudolph, Nr. 716.

Ergebenste Anzeige zu diesem Markt.

Die Sonnen- und Regenschirm-Fabrik von J. F. Werner & Sohn aus Berlin, die seit vielen Jahren auf dem Roßmarkte, dem Hause des Schmiede-Mstr. Seidel gegenüber, stand, hat, zur Bequemlichkeit der werthen Abnehmer, ihren Budenstand nach der Berliner Reihe, dem Hause des Hrn. Wietzlow gegenüber, verlegt, und empfiehlt sich einem geehrten Publikum mit einer großen Auswahl von eleganten Sonnen- und Regenschirmen, und der in Berlin sehr beliebten neuen Art Knicker, zu ganz besonders billigen Preisen.

☞ Beachtungswerthe Anzeige. ☜

Mit dem so vorzüglichen, außerordentlich haltbaren weißen Königs-Zwirn, blauen und grauen Zwirn, desgleichen englischer Strickbaumwolle bester Qualität, echt plattirten Haken und Oesen, Karlsbader Stecknadeln und Haarnadeln à la Neige, sowie mit echt rothem Zeichengarn, empfehle ich mich meinen werthen Kunden und einem resp. Publikum zum bevorstehenden Markte. Mein Stand ist, wie immer, auf dem Roßmarkte bei der Wasserkunst, dem Budenstande der Putzhandlung des Herrn Durieux gegenüber.

S. Edinger aus Berlin.

C. Spunholtz, Chokoladen-Fabrikant aus Berlin,

empfiehlt sich mit allen Sorten feiner, mittel und ordin. Wiener, Gesundheits- und Isländisch-Moos-Chokolade, allen Sorten Devisen-Bonbons, Conditor-Waare u. s. w. Ferner bemerkt derselbe, daß er eine

Niederlage von J. F. Miethe aus Halle und Potsdam

von Thorner, Nürnberger und Braunschweiger Pfefferkuchen und allen Sorten Zucker-Waaren übernommen hat, und empfiehlt besonders braune Tafel-Nüsse, Hallesche Zucker-Nüsse, Rosen-, Griechische, Orange-, Annies-, Melange-Nüsse, Navarinos, Schnittchen, Zimmtstangen, weiße Bilder, Pfeffermünzkuchen, dito Morsellen, klein und groß Tragée, weiße, bunte und gebrannte Mandeln ꝛc. — Seine Bude steht mit der Rückseite dicht an der Wasserkunst in der 2ten Querreihe.

W. Nolte, Kleidermacher aus Berlin.

Den hohen Herrschaften wie auch dem geehrten Publico zeige ich hiermit ergebenst an: daß ich diesen Ostermarkt mit einem ganz neu assortirten Waarenlager von fertigen Herren-Kleidern ankomme, welche wegen ihrer geschmackvollen Façon, Feinheit und Güte, bestens zu empfehlen sind. Dieses Waarenlager besteht aus folgenden Artikeln, nämlich: Mänteln, Oberröcken, Leibröcken, Beinkleidern und Westen, wie auch allen Arten neuster und modernster Sommerzeuge. Da ich wegen meines Ausverkaufs im vergangenen Michaeli-Markte, jetzt im Stande bin, die allerbilligsten Preise zu stellen: so bitte ich um geneigten Zuspruch, und bin gewiß überzeugt, daß ein Jeder, welcher mich mit seinem Zuspruch beehrt, ganz zur vollkommensten Zufriedenheit bedient wird. Meine Wohnung ist beim Drechslermeister Herrn Eppinger No. 713 am Roßmarkt in Stettin.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich mich ergebenst mit allen Arten Locken, Perücken, Flechten, Scheitel und aller dahin gehörenden Artikel; und bemerke ich nur, daß, da oben genannte Artikel, des Anpassens wegen, auf dem Markte nicht gut auszusuchen sind, der Verkauf fortwährend in meinem Laden geschieht.

Friseur C. W. Link aus Berlin,
Breitestraßen- und Papenstraßen-Ecke Nr. 397.

Der Peruquier Wegener aus Berlin

empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Stettiner Jahrmarkt mit sehr natürlichen Herrn- und Damen-Touren, Platten, Flechten und Locken, in vielerlei Façons, Hinterkämmen mit Haaraufsatz; ferner: haarstärkende Pomade, die Kruke 10 und 7½ Sgr., wie auch den Haarwuchs beförderndes Oehl, die Flasche 7½ und 5 Sgr. Sein Logis ist in der Louisenstraße im großen Hirsch und sein Stand in der Louisenstraße.

* * *

Da sich meine Frau geborne Voigler, bis jetzt noch verehelichte Wegener, von mir getrennt hat; so bitte ich, keine Zahlungen an dieselbe zu leisten: sondern solche nur an mich oder an meine Tochter, die verehelichte Werner geborne Wegener, geschehen zu lassen.

Der Peruquier Wegener.